

# med.ium

Das Magazin für Ärztinnen und Ärzte in Salzburg

Ausgabe 1+2/2025



Lesen Sie auch das  
med.ium digital online:  
[medium.aeksbg.at](https://medium.aeksbg.at)

## Ärzteausbildung: Neue Qualitäts- leitlinien

Die neuen Leitlinien der  
Österreichischen Ärztekammer  
geben der Ärzteausbildung  
einen zukunftsweisenden  
Rahmen.

**Wohlfahrtsfonds:  
zukünftige Zahlungen  
sicher?** \_\_\_\_\_ S. 8

**Erfolgreiche  
Sternstunden der  
Medizin 2025** \_\_\_\_\_ S. 14

**Personal Story:  
Die tanzende  
Gynäkologin** \_\_\_\_\_ S. 16

**Termine, Stellen,  
Wissenswertes  
& Co** \_\_\_\_\_ ab S. 25



SEINE FAMILIE HAT MAN.  
SEINE BANK WÄHLT MAN.



SEIT  1828

**BANKHAUS SPÄNGLER**

BEST IN FAMILY BANKING

Bankhaus Carl Spängler & Co. AG, T +43 662 8686-0, [bankhaus@spaengler.at](mailto:bankhaus@spaengler.at)

[WWW.SPAENGLER.AT](http://WWW.SPAENGLER.AT)

# Irgendwann ist jetzt



Editorial

*„Irgendwann wird es wohl wieder eine neue Regierung geben. Und man braucht keine seherischen Begabungen – wir werden mit dem Gesundheitskapitel des Regierungsprogramms nicht zufrieden sein.“*

**Ein erschreckendes Milliardendefizit** des Bundes, gepaart mit explodierenden Gesundheitsausgaben der Länder, und eine Sozialversicherung, die vorsichtshalber schon einmal von Konkurs fantasiert, werden am Gesundheitssektor mutmaßlich nicht spurlos vorbeiziehen.

**Ohne schwarzmalen zu wollen** – das Gesundheitssystem und damit auch die Ärzteschaft werden die nächsten Jahre als „Rendez-vous mit der Realität“ erleben. Dennoch ist es völlig unzweifelhaft, dass wir im Gesundheitssektor nicht einfach einige Jahre zuwarten und „durchtauchen“ können. Denn die systemischen Probleme sind längst in der Versorgungswirklichkeit der Bevölkerung angekommen.

**Und es ist ja tatsächlich** die Qualität der Versorgung, die primäres Anliegen aller Interessensträger des Gesundheitswesens sein sollte. Es sind nicht Strukturen, Traditionen, liebgewordene Gewohnheiten und Besitzstände, die es zu bewahren gilt, sondern einzig die Zielsetzung, bedarfsgerechte Leistungen anzubieten.

Irrationalität und Realitätsverweigerung (wie etwa Studienplatz-Expansionen) und „kosmetische“ Eingriffe (wie etwa die Neumodellierung aberwitziger Zahlungsströme) werden uns diesem Ziel nicht wirklich näherbringen. Aber vieles Richtige steht ja längst in Diskussion:

- Die uneingeschränkte Qualität medizinischer Versorgung des ländlichen Raums muss außer jeder Frage stehen, aber nicht jedes periphere Krankenhaus.
- Die Beratung von Patienten und ihre Navigation zum erforderlichen Leistungserbringer muss als Angebot und Unterstützung positiv besetzt sein. Blindes Suchen in der hochkomplexen „Gesundheitslandschaft“ schränkt nicht die Freiheit, sondern allenfalls die Narrenfreiheit ein.
- Maßnahmen zur Steigerung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung würden nicht nur präventiv positive Folgen für den Gesundheitszustand haben, sondern sich auch dämpfend auf Inanspruchnahmen von Leistungen auswirken.

Die Liste der Beispiele wäre nahezu beliebig erweiterbar. Aber nicht unbegrenzt erweiterbar ist die Zeit, die dem österreichischen Gesundheitssystem zu wirklich wegweisenden Entscheidungen bleibt.

Die Landesvertretung der Ärztinnen und Ärzte hat zu dieser dringend nötigen Transformation Vorschläge und Konzepte. Unsere Partner sind eingeladen, sich mit uns endlich auf den Weg zu machen. “

*Anregungen und Kritik immer erwünscht  
unter: [pressestelle@aeksbg.at](mailto:pressestelle@aeksbg.at)*

*Präsident Dr. Karl Forstner,  
Ärztchamber für Salzburg*



# Kurz aus der Kammer



Aus der Kammer

## Neuer Kostenschlüssel Lehrpraxisförderung Allgemeinmedizin ab 2025

**Vom Bundesministerium für Gesundheit** wurde die neue Sonderrichtlinie zur Lehrpraxisförderung Allgemeinmedizin für die Jahre 2025 – 2028 erlassen.

**Wesentlichster Inhalt** ist die Anhebung des Kostenanteiles für die Lehr(gruppen)-praxisinhaber\*innen ab 2025 mit 25 Prozent (bisher 18 Prozent). Vorgesehen ist eine weitere stufenweise Erhöhung bis 2028. Dazu wurde bereits ein Rundschreiben versandt. “

Alle Informationen dazu finden Sie auf folgender Seite: [www.aeksbg.at/foerderung-allgemeinmedizin](http://www.aeksbg.at/foerderung-allgemeinmedizin)

Sollten Sie weitere Fragen haben wenden Sie sich an unseren Mitarbeiter **Dr. Johannes Barth** unter +43 662/871327-0 oder [barth@aeksbg.at](mailto:barth@aeksbg.at)

## Ausbildungs- evaluierung 2025

**Die Befragung** findet in gewohnter Art und Weise im März und April statt. Detail-Infos finden Sie auf unserer Webseite: [www.aeksbg.at/ausbildungsevaluierung](http://www.aeksbg.at/ausbildungsevaluierung) “

## Entgeltfortzahlung – AUVA Zuschuss bei Unfall oder Krankheit

**Wir erlauben uns** auf einen AUVA-Zuschuss aufmerksam zu machen, den es grundsätzlich schon länger gibt. Im Regelfall wissen die Steuerberatungskanzleien/Lohnverrechner darüber Bescheid und wenden dies bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten als Dienstgeber auch an. Die AUVA gewährt auf Grundlage einer gesetzlichen Regelung (§ 53b ASVG) kleineren Unternehmen Zuschüsse nach Entgeltfortzahlung bei Unfall oder Krankheit. Die Zuschüsse werden nicht nur bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten, sondern auch bei Privat- und Freizeitunfällen bzw. sonstigen Krankheiten gezahlt.

Diese Zuschüsse zur Entgeltfortzahlung können nach Ende der Entgeltfortzahlung beantragt werden. Sie werden jeweils für höchstens 42 Kalendertage der tatsächlichen Entgeltfortzahlung pro Dienstnehmer\*in und Anspruchsjahr gewährt. Für die Antragsstellung steht eine Frist von drei Jahren jeweils ab Beginn der geleisteten Entgeltfortzahlung offen. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Lohnabrechnung. “

Mehr Informationen: [tinyurl.com/mv33fadh](https://tinyurl.com/mv33fadh)

Reminder:  
Antragstellung  
jetzt möglich!



## Erwerb der Bezeichnung „Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin und Familienmedizin“

**Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin können** die Bezeichnungsänderung seit 1. Jänner 2025 über ein elektronisches Antragsformular bei der ÖÄK beantragen.

**Ein entsprechendes Rundschreiben** wurde am 23. Dezember 2024 versandt. Das Antragsformular sowie umfassende Informationen zu den Voraussetzungen und Nachweisen finden Sie auf der Homepage der ÖÄK unter: [www.aerztekammer.at/faq-fam](http://www.aerztekammer.at/faq-fam) “

Für Fragen stehen Ihnen **Frau Heindl** ([heindl@aeksbg.at](mailto:heindl@aeksbg.at), 0662 871327 133) und **Frau Mag. Straif** ([straif@aeksbg.at](mailto:straif@aeksbg.at), 0662 871327 146) zur Verfügung.

„Wir haben die Verantwortung, die Ärztinnen und Ärzte Salzburgs gut zu vertreten.“

## Inhalt

© Uwe Brandl



### Erfolgreiche Sternstunden der Medizin

Zum Thema „Die Säulen der österreichischen Gesundheitsversorgung – im Spannungsfeld von Föderalismus & Zentralismus“ diskutierten heuer namhafte Gäste aus Politik und Medizin.

**Vorstellung Qualitätsleitlinien Ärzteausbildung**  
Dr. Matthias Vavrovsky, Vorsitzender des Ausbildungsausschusses, zu den neuen Standard- und Qualitätsleitlinien in der Ärzteausbildung der ÖÄK.



© ORF



**Die tanzende Gynäkologin**  
Die Salzburger Frauenärztin Dr. Andrea Lederer ist leidenschaftliche Tänzerin und hat an der ORF TV-Show „Dancing Stars – das Casting“ teilgenommen.

## Aus der Kammer

<b>Kurzmeldungen</b> .....	4
<b>Von Rechts wegen:</b> Einsichtsrechte von Angehörigen in Patientenakten .....	6
<b>Wohlfahrtsfonds:</b> Sind auch zukünftige Zahlungen sichergestellt? .....	8

## Aus den Kurien

<b>Wahlärztetipp</b> .....	10
<b>Niedergelassene Ärzteschaft warnt</b> vor Krise im Gesundheitssystem .....	11
<b>Qualität braucht Struktur</b> – Neue Leitlinien der Österreichischen Ärztekammer zur Ärzteausbildung .....	12

## Medizin in Salzburg

„Sternstunden der Medizin“ .....	14
----------------------------------	----

## Wissenswertes

<b>Salzburgs Ärzt*innen privat:</b> Die tanzende Gynäkologin .....	16
<b>Nach längerer Krankheit mit der Wiedereingliederungsteilzeit zurück ins Arbeitsleben</b> .....	18

## Aus- und Fortbildung

<b>Fortbildung aktuell:</b> Bildungspartnerschaft, Fortbildungsakademie .....	21
<b>Fortbildungsbericht:</b> „Highlights im Kardinal Schwarzenberg Klinikum“ .....	24

## Service

<b>Service aktuell:</b> Termine, Kongresse, Standesmeldungen und mehr .....	25
-----------------------------------------------------------------------------	----

# Einsichtsrechte von Angehörigen in Patientenakten

Serie  
Von Rechts wegen ...



Aus der Kammer

*Ärzte haben grundsätzlich die Pflicht, über alle Geheimnisse, die ihnen in Ausübung ihres Berufes anvertraut oder bekannt geworden sind, gegenüber jedermann Stillschweigen zu wahren.*

*(Vgl § 54 Abs 1 ÄrzteG)*

**Die ärztliche Verschwiegenheitspflicht** bildet eine essenzielle Grundlage für das Vertrauen zwischen Arzt/Ärztin und Patient/Patientin. Das Geheimhaltungsinteresse stützt sich auf zahlreiche gesetzliche Regelungen und bildet zudem eine wichtige nebenvertragliche Verpflichtung des Behandlungsvertrages. Eine Durchbrechung kann nur in bestimmten Ausnahmefällen gerechtfertigt sein, wie z.B. bei Einwilligung des Patienten/der Patientin in die Offenbarung bestimmter Geheimnisse, die gesetzliche Pflicht zur Meldung bei begründetem Verdacht auf Kindesmissbrauch, Offenbarung des Geheimnisses nach Art und Inhalt zum Schutz höherwertiger Interessen wie der Rechtspflege, etc. (Vgl § 54 Abs 2 ÄrzteG).

**Die Geheimhaltungspflicht hat darüber hinaus** keine zeitliche Beschränkung und besteht nach herrschender Lehre sowohl während der Behandlung als auch danach fort, so auch im Falle des Todes des Patienten/der Patientin.

**Immer wieder kommt es vor**, dass nahe Angehörige oder Erben bereits verstorbener Patienten/Patientinnen Einsicht in die Krankenunterlagen bzw. Aufzeichnungen des Arztes/der Ärztin verlangen, um etwa Fragen zur Todesursache zu klären oder Erbschaftsangelegenheiten zu regeln. Der Arzt/die Ärztin hat im Einzelfall abzuwägen, ob das Geheimhaltungsinteresse noch gegeben oder bereits erloschen ist.

**Wenn der Patient/die Patientin zu Lebzeiten** ausdrücklich dem Einsichtsrecht zugestimmt hat, bleibt dieses auch nach dem Tod rechtlich wirksam und die nahen Angehörigen bzw. Erben haben einen Anspruch auf Einsicht. Sollte allerdings die Zustimmung fehlen oder bestehen Zweifel an der Einwilligung, hat das Gericht bei gerichtlicher Geltendmachung durch die nahen Angehörigen oder Erben einen (ärztlichen) Sachverständigen zu bestellen. Er/sie untersucht, ob die Verweigerung im Hinblick auf das fortwirkende Persönlichkeitsrecht des verstorbenen Patienten/der verstorbenen



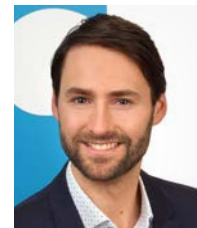
Patientin gerechtfertigt ist oder nicht, wobei auch nur eine teilweise Berechtigung denkbar wäre (Vgl OGH 1 Ob 341/99 z).

**Der OGH zielt somit** auf den mutmaßlichen Willen des verstorbenen Patienten/der verstorbenen Patientin ab und billigt den nahen Angehörigen bzw. den Erben das Einsichtsrecht zu, wenn dies dem mutmaßlichen Willen des Verstorbenen entspricht (Vgl OGH 2 Ob 162/16m; OGH 1 Ob 550/84).



**Patienten haben** gemäß § 51 Abs 1 ÄrzteG das Recht auf Einsicht in ihre Krankenunterlagen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieses Recht lediglich die objektiven Bestandteile (z. B. Anamnese, Laborbefunde, Untersuchungsbefunde) betrifft, nicht jedoch die subjektiven Bestandteile, also die persönliche Wahrnehmung des Arztes/der Ärztin über beispielsweise den Charakter oder das Verhalten des Patienten/der Patientin.

**Sollten demnach nahe Angehörige oder Erben** einen Anspruch auf Einsicht in die Krankenunterlagen erhalten, kann dieser Anspruch nicht weiter reichen als der des Patienten/der Patientin. Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes (C-307/22) haben Patienten/Patientinnen sowie berechnigte Angehörige Anspruch auf eine erste kostenlose Kopie der Patientenakte, und zwar auch ohne eine spezifische Begründung.



© Fotostudio August

#### **In Bezug auf Einsicht in die Krankenakte**

minderjähriger Patienten/Patientinnen bedarf es einer Abwägung zwischen den Obsorgeinteressen der Eltern und dem Geheimhaltungsinteresse des minderjährigen Patienten/der minderjährigen Patientin. Inwiefern der Arzt/die Ärztin zur Verschwiegenheit gegenüber den Eltern verpflichtet ist, hängt davon ab, wer den Behandlungsvertrag abgeschlossen hat und ob der minderjährige Patient/die minderjährige Patientin entscheidungsfähig ist oder nicht.

**Der Gesetzgeber geht davon aus**, dass die Entscheidungsfähigkeit mit Vollendung des 14. Lebensjahres gegeben ist. Unabhängig davon hat der Arzt/die Ärztin die Entscheidungsfähigkeit, nach den konkreten Gegebenheiten zu prüfen. “

**Ansprechperson:**  
*Mag. Sergio Magnus,*  
*Servicebereich Recht*  
*Telefon: +43 662 871327-143*  
*magnus@aeksbg.at*

# Wohlfahrtsfonds: Sind auch zukünftige Zahlungen sichergestellt?

Von Dipl.-Ing. Beatrix Griesmeier, Dipl.-Ing. Lisa Bachmann,  
Dipl.-Ing. Georg Daurer, Mag. Gregor Zauner, Mag. Ronald Zilavec, CFP



## Aus der Kammer

**Periodisch**, in drei- bis fünfjährigen Abständen beauftragt der Verwaltungsausschuss einen Aktuar, eine Aktuarin oder eine entsprechende Gesellschaft, die Finanzierbarkeit des Wohlfahrtsfonds zu begutachten. Es werden sowohl die Grundleistung (Umlageverfahren) als auch die Zusatzleistung (individuelles Vermögenskonto bzw. Kapitaldeckungsverfahren) analysiert.

**Auch 2024** wurde von den Aktuarinnen Frau Dipl.-Ing. Beatrix Griesmeier und Frau Dipl.-Ing. Lisa Bachmann und Herrn Mag. Gregor Zauner die Finanzierung des Wohlfahrtsfonds untersucht. Vorweg kann man feststellen, dass sowohl die Grund- als auch die Zusatzleistung-Neu langfristig unverändert gut finanzierbar sind.

**In einem Umlageverfahren** (in der Grundleistung) werden die laufenden Beiträge sofort dazu verwendet, um die laufenden Pensionen damit zu bedienen. Zusätzlich ist es notwendig einen Kapitalstock bzw. eine Reserve aufzubauen, die für Zeiten mit demografisch kritischen Entwicklungen dient. Auch im Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Salzburg

ist dieser Kapitalstock notwendig – und auch ausreichend vorhanden. Ohne diese Reserve müssten Pensionen eingefroren und/oder Beiträge unverhältnismäßig stark angepasst werden. Daher ist in der mittel- und langfristigen Prognose stets darauf zu achten, dass ausreichendes (Reserve-)Vermögen vorhanden ist. Welche Parameter haben maßgeblichen Einfluss auf die Prognose (weitere Details dazu finden Sie in der Online-Version):

- I. Die Ersatzrate (E)
- II. Die Valorisierung der Beiträge und der Leistungen bzw. Anwartschaften
- III. Die Verzinsung des Kapitals (i)
- IV. Leistungsdauer

**Bei einer 90 %igen Ersatzrate** und einer Kapitalverzinsung von 2 % können die Leistungen mehr als halb so stark angehoben werden als die Beiträge. Das 2:1 Verhältnis kann beispielsweise durch 4:3 bzw. 2:1,5 ersetzt werden. Vollkommen idente Valorisierungen von Leistungen und Beiträgen würden nach heutigen Berechnungen mittelfristig zu Engpässen führen. Liegt jedoch die Beitragssteigerung im Schnitt über

den Leistungen, so ist auch langfristig ausreichende Liquidität vorhanden.

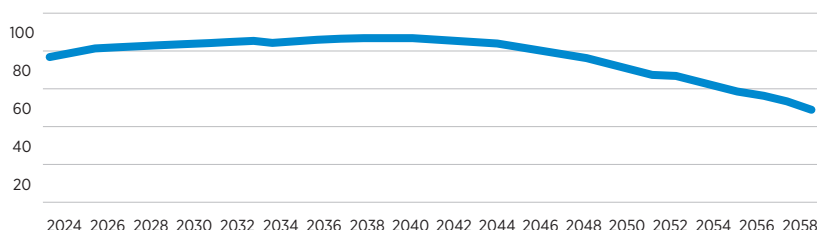
**Selbst wenn die Grafik** ein Absinken des Vermögens veranschaulicht, so zeigt sich dadurch grundsätzlich keine Finanzierungsgefahr.

*„Unter den angenommenen Prämissen ist die Grundleistung und Zusatzleistung Alt des Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Salzburg versicherungsmathematisch ausreichend finanziert.“*

**Neben der Grundleistung** ist die Zusatzleistung-Neu ein wichtiger zweiter Baustein bei der Pensions- bzw. Versorgungsleistung des Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Salzburg. Bei unserer Überprüfung dieser Zusatzleistung-Neu konnten wir feststellen, dass das vorhandene Vermögen ausreichend ist, um die zukünftigen Ansprüche zu bedienen.

**Die Anwendung des Verrentungsfaktors** stellt sicher, dass der Barwert der zukünftigen Zahlungen mit dem angesparten Kapital zu Leistungsbeginn ident ist.

**Aufgrund unserer Berechnungen** konnten die Aktuarinnen feststellen, dass für die Abdeckung der Ansprüche aktueller Leistungsbezieher zukünftig ein Vermögen von ca. 119 Mio. Euro benötigt wird. Wenn man die Leistungsdauer etwas erhöht, so bräuchte man rund 126 Mio. Euro. Die Bilanz bzw. die konsolidierten Berichte der Vermögensverwalter weisen Summen aus, die diese Ansprüche jedenfalls abdecken.



**Abb. 1:** langfristige Entwicklung des Kapitalstocks „Grundleistung“; E = 90 %, i = 2 %, Beiträge werden um 2 % erhöht, Leistungen um 1,5 %





**Dipl.-Ing.  
Beatrix Griesmeier**  
© actuarial benefits  
consulting GmbH



**Dipl.-Ing.  
Lisa Bachmann**  
© actuarial benefits  
consulting GmbH



**Dipl.-Ing.  
Georg Daurer**  
©Martina Draper

„Somit ist aus unserer Sicht die Zusatzleistung-Neu des Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Salzburg ausreichend finanziert.“

#### **In der erweiterten Vollversammlung**

am 17.12.2024 wurden nachfolgende Anpassungen beschlossen:

- Die Beiträge zu Versorgungsleistungen wurden um 2,4 % valorisiert
- Die volle Anwartschaft und die Pensionen zur Grundleistung und Zusatzleistung-Alt wurden um 1,8 % erhöht.
- Die Pensionen der Zusatzleistung-Neu wurden gemäß dem tatsächlichen Veranlagungsergebnis angepasst
- Damit ist im Umlageverfahren umgesetzt, dass die Beiträge um 1/3 höher angepasst werden als die Leistungen. Dies entspricht auch dem Gutachten (Verhältnis 4:3 bzw. 2:1,5).
- Zusatzleistung-Neu: Der Überschuss, der Anfang 2024 festgestellt wurde (für das Veranlagungsjahr 2023) beträgt 4,5 %.
- Pensionen, die vor August 2016 berechnet wurden, berücksichtigen bereits eine jährliche Rendite des Kapitals von 3,5 % und es erfolgt daher eine Erhöhung um 1 % der Leistung
- Pensionen, die nach dem August 2016 berechnet wurden, werden um 2 % erhöht, da der innewohnende Rechenzins bei 2,5 % liegt. “



Die Vollversion lesen  
Sie im *med.ium digital*:  
[medium.aeksbg.at](https://medium.aeksbg.at)

## Stellungnahme Dipl.-Ing. Georg Daurer

(ständiger externer Betreuer des Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Salzburg und selbst Mitglied der Aktuarvereinigung Österreichs sowie Vorstand einer Pensionskasse)

**Die Ersatzrate kann die Ärztekammer kaum beeinflussen.** Die historischen Daten der letzten 20 Jahre zeigen, dass die Ersatzrate zwischen 90 % und 100 % gelegen ist.

**Die allgemeine Entwicklung** an den Kapitalmärkten ist ebenso wenig von der Ärztekammer steuerbar. Speziell in der jüngsten Vergangenheit lagen die Ergebnisse – trotz vorsichtiger Allokation – merklich über dieser 2 % Grenze. Dieser Effekt, in Kombination mit einer erfreulichen Ersatzrate, führte zu einem Anstieg des Reservevermögens. Dieses liegt mittlerweile bei rund 80 Mio. Euro. Bei einer Ertragserwartung von 2 % läge somit der Zufluss bei 1,6 Mio. Euro. Das sind rund 10 % der Beitragseinnahmen der aktiven Ärzte im Umlageverfahren. Vor 10 Jahren lag dieser Wert noch bei rund 8 %, vor 20 Jahren bei rund 6 %. Die höhere Vermögensbasis bedingt, dass – bei gleichen Erträgen – die stabilisierende Wirkung hinsichtlich der Gesamteinnahmen verstärkt wird.

**Der Verwaltungsausschuss bzw. die erweiterte Vollversammlung** kann direkten Einfluss auf die Valorisierung der Beiträge und der Leistungen nehmen. Das gegenständliche Gutachten bestätigt die Annahme, dass zukünftig das Verhältnis der Beitragssteigerung zur Leistungserhöhung etwa 4:3 oder 2:1,5 sein kann.

*„Für die zukünftige Finanzierbarkeit gilt es regelmäßig Überprüfungen vorzunehmen, ob die angenommenen Parameter noch gültig sind und mit Bedacht die Anpassung der Beiträge und Leistungen vorzunehmen.“*

# Wahlärzte- Tipp



Aus den Kurien

## Werte Kolleginnen und Kollegen!

**Am 28. Jänner 2025 fand unser gut besuchtes Wahlarzt Update statt und ich möchte hier nochmals auf einige Punkte hinweisen:**

### Thema WAH online

- Voraussetzung ist ein Internetzugang, ID-Austria, Softwareausstattung (eigenes Modul), ELDA-Registrierung bzw. ein Befundübermittlungssystem.
- Die ÖGK, BVAEB und SVS haben WAHonline implementiert. KFA wird folgen (befindet sich gerade in der Testphase).
- Die Zustimmung der Patienten muss vorliegen und die Honorarnote muss vor Übermittlung bezahlt worden sein. Jeder Patient kann, so er dies ausdrücklich will, seine Honorarnote auch weiterhin selbst einreichen.
- „Privatärzte“ sind nicht ausgenommen, das Gesetz spricht von freiberuflich tätigen Ärzten.
- Ein e-Card-Anschluss ist für WAHonline keine Voraussetzung. Die Kosten für die Implementierung unterscheiden sich je nach Anbieter (Software).
- Die Honorargestaltung ist von dieser gesetzlichen Änderung nicht betroffen.

- Wer muss WHA online in seiner Ordination einführen: alle Nicht-Vertragsärzte, von denen mindestens 300 verschiedene Patienten pro Jahr ihre Honorarnote bei einer Pflichtversicherung einreichen.
- Weiters zur Sprache kamen der e-Impfpass, das e-Rezept (beides wurde bereits implementiert) sowie die zur Einführung im Jahr 2026 geplante e-Medikation.

### Thema Änderung des GTelG

**Einen weiteren Schwerpunkt** in unserer Veranstaltung stellte die Änderung des GTelG mit der Streichung der „Fax-Ausnahme“ dar. Das GTelG regelt die Verarbeitung von personenbezogenen Gesundheitsdaten durch GDAs: Kommunikation Arzt/Arzt, Kommunikation Arzt/KH, Kommunikation Arzt/andere GDAs (z. B. Physiotherapeut, Apotheke, Psychologe) sowie die Kommunikation Arzt/Patient.



**Dr. Michael Sigmund**  
Wahlärztereferent  
der Ärztekammer  
für Salzburg

Dies gilt sowohl für das Versenden als auch für das Empfangen von Gesundheitsdaten!

**Aktuelle optionale Alternativen** stellen Plattformen der Gesundheitssysteme (Gesundheitspartnerportal, FTAPI), Befundübermittlungssysteme (wie z. B. DaMe), Messengerdienste und verschlüsselte E-Mails (z. B. S/MIME – Secure/Multipurpose Internet Mail Extensions) dar.

### Thema GD-VO

**Letztendlich kam noch die Diagnosecodierung** der Gesundheitsdokumentationsverordnung – GD-VO zur Sprache, die voraussichtlich 2026 implementiert wird. “



# Niedergelassene Ärzteschaft warnt vor Krise im Gesundheitssystem

Die Versorgung im Kassensystem steckt in einer tiefen Krise, die Probleme spitzen sich in allen Bundesländern zu. Die Bundeskurie der niedergelassenen Ärzte (BKNÄ) in der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) fordert von der Politik einen Krisengipfel zur Zukunft des niedergelassenen Kassenbereichs.



## Aus den Kurien

Bei einer Pressekonferenz der Bundeskurie der niedergelassenen Ärzte in Wien Anfang Februar forderte die Ärzteschaft von der kommenden Bundesregierung einen Krisengipfel und ein klares Bekenntnis zum öffentlichen, solidarischen Gesundheitssystem. „Ein Staat wie Österreich kann und muss es sich leisten, dass die Gesund-

heitsversorgung eine der Kernaufgaben der Bundesregierung darstellt“, eröffnete Dr. Edgar Wutscher (Vizepräsident der ÖÄK und BKNÄ-Obmann) die Pressekonferenz zur Zukunft des niedergelassenen Kassenbereichs, an der Vertreter der niedergelassenen Ärzteschaft aus allen Bundesländern teilnahmen. Wutscher forderte dringend Gespräche

mit allen Beteiligten: „Ein Runder Tisch mit Sozialversicherung, Politik und Ärztekammer ist schnellstmöglich zu organisieren, um eine nachhaltige Lösung zu erarbeiten.“

### 3-Minuten-Medizin längst Realität

**Mangelnde Attraktivität des Kassenbereichs** und die schwierige Suche nach passenden Ordinationsräumlichkeiten sind ein gravierendes Problem. Ärztinnen und Ärzte sind durch die ständig wachsende Belastung und den enormen Zeitdruck am Limit.

**Deshalb fordert die Bundeskurie** der niedergelassenen Ärzte Sofortmaßnahmen:

- Soforthilfen durch den Bund zur Stabilisierung der ÖGK, zudem muss die Gesundheitsversorgung in den laufenden Regierungsverhandlungen ganz oben auf die Agenda
- Nachhaltige Strukturreformen zur Attraktivierung der Verträge: Flexiblere und moderne Verträge, Möglichkeit der Medikamentenabgabe in der Ordination, moderner Leistungskatalog
- Mehr Transparenz in der Finanzgebarung der ÖGK
- Dringende Gespräche mit allen Beteiligten: Ein Runder Tisch mit Sozialversicherung, Politik und Ärztekammer ist schnellstmöglich zu organisieren, um eine nachhaltige Lösung zu erarbeiten. “

Dr. Fürthauer zu den zentralen Punkten in Salzburg:

*„Das Kassensystem wird attraktiver, wenn es auch flexibler wird. Dazu gehört auch, moderne Arbeitsmodelle zu ermöglichen. Primärversorgungszentren sind eine Möglichkeit, aber ebenso können Netzwerke nicht nur in ländlich-exponierten Regionen, wie wir sie auch in Salzburg haben, eine Lösung bieten. Flexibilisierung heißt auch, auf regionale Besonderheiten Rücksicht zu nehmen.“*



1. Reihe: Prof. Dr. Dietmar Bayer (Obmann-Stv. der BKNÄ), Dr. Edgar Wutscher (ÖÄK-Vizepräsident und BKNÄ-Obmann) und Dr. Naghme Kamaleyán-Schmied (BKNÄ-Obmann-Stv.); 2. Reihe: Dr. Michael Schriefl (VP und Kurienobmann der ÄK Burgenland), OMR Dr. Wolfgang Ziegler (VP und Kurienobmann der ÄK Oberösterreich), Dr. Christoph Fürthauer (VP und Kurienobmann der ÄK Salzburg), Dr. Max Wudy (VP und Kurienobmann der Ärztinnen- und ÄK Niederösterreich) (v.l.n.r.). © ÖÄK/Bernhard Noll



# Qualität braucht Struktur

Neue Leitlinien der Österreichischen Ärztekammer geben der Ärzteausbildung einen zukunftsweisenden Rahmen

Von Dr. Matthias Vavrovsky



Aus den Kurien



**Dr. Matthias Vavrovsky** ist Vorsitzender des Ausbildungsausschusses der Ärztekammer für Salzburg.

© Privat

**Die Qualität der ärztlichen Ausbildung** steht vor vielschichtigen Herausforderungen: Eine Generation junger Ärzte fordert mehr Struktur und transparentere Ausbildungswege. Ausbildungsstätten ringen nicht nur mit der Umsetzung komplexer rechtlicher Vorgaben, sondern auch mit der Bereitstellung notwendiger Ressourcen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Die zunehmende Mobilität der Ärzteschaft verlangt zudem nach vergleichbaren Standards – national wie international. Die Österreichische Ärztekammer (ÖÄK) hat diese Entwicklungen zum Anlass genommen, neue Standard- und Qualitätsleitlinien für die Ärzteausbildung zu entwickeln.

„**Die Komplexität der Ausbildung** hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen“, erklärt Dr. Matthias Vavrovsky, Vorsitzender des Ausbildungsausschusses der Ärztekammer Salzburg und Leiter der Arbeitsgruppe zur Erstellung der Leitlinie. „Die fachlichen Anforderungen sind in den Rasterzeugnissen zwar definiert, aber die organisatorischen Rahmenbedingungen waren bisher aufgrund ihrer Verteilung über verschiedene Gesetze für die Praxis schwer erfassbar und interpretierbar.“

**Bei der Entwicklung der Leitlinien** orientierte sich die Arbeitsgruppe daher sowohl an nationalen Erfahrungen und Vor-

„Weg von ‚Learning by Doing‘ hin zu einer systematischen Ausbildungskultur, in der das Lehren und Lernen als zentrale Aufgabe verstanden wird.“

gaben, als auch an den Standards der World Federation for Medical Education (WFME). „Die ärztliche Ausbildung muss einerseits internationale Standards erfüllen, um die Mobilität der Ärztinnen und Ärzte zu gewährleisten“, erläutert Vavrovsky. „Andererseits müssen diese Standards im Kontext des österreichischen Ausbildungssystems praktisch umsetzbar sein.“ Die Leitlinien schaffen diese Balance, indem sie rechtliche Vorgaben und internationale Best-Practice-Modelle in praktikable Handlungsempfehlungen übersetzen.

**Um diesen komplexen Anforderungen** gerecht zu werden, etablieren die Leitlinien ein dreistufiges Empfehlungssystem. MUSS-Empfehlungen definieren dabei die verbindlichen Standards, die sich aus den gesetzlichen Vorgaben ableiten. SOLL-Empfehlungen beschreiben bewährte Praktiken aus dem In- und Ausland, während KANN-Empfehlungen gezielt Raum für innovative Ausbildungskonzepte eröffnen. „Diese differenzierte Herangehensweise ermöglicht es jeder Ausbildungsstätte, ausgehend von den Mindeststandards ihre Ausbildungsqualität systematisch weiterzuentwickeln“, erklärt Vavrovsky.

**Ein Aspekt der Leitlinien** ist die erstmalige Definition der strukturellen Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Dies umfasst sowohl infrastrukturelle Anforderungen als auch klare Vorgaben für die personelle Ausstattung – beispielsweise durch die Empfehlung, dass Ausbildungsverantwortliche mindestens 20% ihrer Arbeitszeit für Ausbildungsaufgaben zur Verfügung haben sollten. Die Leitlinien bieten zudem einen strukturierten Rahmen für die praktische Ausbildungsorganisation: von klar definierten Ausbildungskonzepten und transparenten Rotationsplänen bis hin zu Vorgaben für Nachtdienste und Teilzeitmodelle.

**Während die aktive Einbindung** von Ausbildungsärzten in zentrale klinische Prozesse grundsätzlich selbstverständlich ist, schaffen die Leitlinien nun vergleichbare Standards dafür. Sie definieren konkret, wie Ausbildungsärzte in die Visite eingebunden werden sollen, unter welchen Bedingungen Ausbildungsärzte eigenverantwortlich in der Ambulanz tätig sein können und wie ihre Integration in interdisziplinäre Fallbesprechungen gestaltet werden soll.

**Ein weiterer Aspekt der Leitlinien** ist die systematische Beurteilung des Ausbildungsfortschritts. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Evaluierungsgesprächen empfehlen die Leitlinien die Implementation arbeitsplatzbasierter Assessments (AbAs), die sich in vielen Ländern wie Großbritannien, den Niederlanden oder der Schweiz bereits als Standard etabliert haben. Diese ermöglichen eine kontinuierliche Beurteilung und Förderung der Kompetenzen direkt im klinischen Alltag. „Feedback muss als kontinuierlicher Prozess verstanden werden“, erläutert Vavrovsky. „Nur durch eine strukturierte und regelmäßige Leistungsbeurteilung können Ausbildungsärzte ihre Entwicklung reflektieren und gezielt an ihrer Kompetenzentwicklung arbeiten.“ Die Leitlinien zeigen auf, welche Elemente für ein effektives Beurteilungssystem wichtig sind – von regelmäßigen Evaluierungsgesprächen bis zur systematischen Dokumentation des Ausbildungsfortschritts – und geben den Abteilungen dabei den notwendigen Gestaltungsspielraum für die konkrete Umsetzung.

**„Wir streben einen nachhaltigen Kulturwandel an“**, erklärt Vavrovsky. „Weg von ‚Learning by Doing‘ hin zu einer systematischen Ausbildungskultur, in der das Lehren und Lernen als zentrale Aufgabe verstanden wird.“ Die Leitlinien sind dabei nicht das Ende, sondern der Beginn eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses. „Die Qualität der ärztlichen Ausbildung heute bestimmt die medizinische Versorgung von morgen“, resümiert Vavrovsky. „Mit den neuen Leitlinien haben wir eine solide Basis geschaffen, die wir gemeinsam mit allen Beteiligten kontinuierlich weiterentwickeln werden.“

*Die Standard- und Qualitätsleitlinien der Ärzteausbildung wurden vom Vorstand der Österreichischen Ärztekammer beschlossen und stehen ab sofort als Download auf der ÖÄK-Homepage zur Verfügung: [www.aerztekammer.at/ausbildungsleitlinie](http://www.aerztekammer.at/ausbildungsleitlinie)*

*Die Leitlinien liegen in zwei Versionen vor: einer ausführlichen Langversion, die detaillierte Erläuterungen und rechtliche Grundlagen enthält, sowie einer Kurzversion, die sich als praktische Checkliste für die Umsetzung eignet.*

# Erfolgreiche Sternstunden



Medizin in Salzburg

Von Georg Fuchs

**Im Rahmen der „Sternstunden der Medizin“** lud die Gesellschaft der Salzburger Ärztinnen und Ärzte, veranstaltet in Kooperation mit der Ärztekammer für Salzburg, am 5. Februar 2025 zur Abendfortbildung:

## „Die Säulen der österreichischen Gesundheitsversorgung – im Spannungsfeld von Föderalismus & Zentralismus.“

**Das einleitende Impulsreferat** hielt Gesundheitslandesrätin Mag. Daniela Gutsch, als Diskutanten für die nachfolgende Podiums- und Publikumsdiskussion konnten OMR Dr. Johannes Steinhart, Präsident der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) und Mag. Peter McDonald, Obmann der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) gewonnen werden. Moderiert wurde die Veranstaltung vom Fortbildungsreferenten Dr. Klaus Kubin, MBA und dem Präsidenten der Gesellschaft der Salzburger Ärztinnen und Ärzte Univ.-Prof. Dr. Eugen Trinka.

**Als Veranstaltungsort diente** einmal mehr die Firmenzentrale der Georg Pappas Automobil GmbH in der Innsbrucker Bundesstraße in Salzburg. In ihrem einleitenden Impulsreferat gab Gesundheitslandesrätin Mag. Gutsch einen Überblick über die historischen Entwicklungen des österreichischen Gesundheitswesens und die Reformen der jüngeren Vergangenheit. Sie erläuterte dazu die Komplexität der Verwaltungsebenen in den Bundesländern sowie im Bund, sprach über die Fragmentierung der Leistungsfinanzierung und stellte internationale Vergleichszahlen vor. Mit Verweis auf die demografischen Entwicklungen mahnte sie ein, keinen Fachkräftemangel entstehen zu lassen und der steigenden Gesundheitskosten nicht zuletzt aufgrund der Entwicklungen in der Medizin gewahr zu sein.

**Ihre Lösungsvorschläge** von politischer Seite lauten dazu, in Ausbildung zu investieren und Ausbildungsprogramme

zu modernisieren. Die Attraktivität der Gesundheitsberufe müsse weiter gesteigert werden, um MedizinerInnen und Pflegepersonal im Land zu halten. Weiters sieht Gutsch gute Entwicklungsmöglichkeiten im Einsatz von modernen Technologien und der Digitalisierung, dabei seien allerdings die damit verbundenen Risiken seriös einzuschätzen.

**Ein Schwerpunkt soll** auf Prävention und Gesundheitsförderung gelegt werden. „Wir müssen die Bevölkerung motivieren, gesund zu leben. Ich setze auf die Eigenverantwortung“, so Gutsch. Wichtig sei auch ein Selbstmanagement bei chronischen Erkrankungen inklusive sensiblem Umgang mit elektronischen Daten.

**Bei der Gegenüberstellung** von Föderalismus vs. Zentralisierung in Österreich outete sich Gutsch als „Fan des Föderalismus, weil ich hier Nähe zu den Stakeholdern habe.“ Im Zentralismus sehe sie Potenzial für Effizienzsteigerungen und die Möglichkeit zur Definition nationaler Gesundheitsziele.

**In der anschließenden Diskussionsrunde** ging das moderierte Podium auf diverse Schlagworte aus dem Referat Gutschs sowie der Statements von Präs. Steinhart und Obmann McDonald ein. Themen waren die „Ambulantisierung“ in der Medizin und die hinternach hinkende Planung und Finanzierung. Primärversorgung solle auch im fachärztlichen Bereich entstehen. Beim Angebot für die Sozialversicherten sollen dabei „Verkrustungen“ aufgebrochen werden. Dem Leitgedanken „digital vor ambulant vor stationär“ folgend, sollen den Patienten künftig bereits am Handy qualitätsgesicherte Informationen zur Verfügung stehen und nicht „Dr. Google“.

**Bei der Publikumsdiskussion** wurden schließlich die für Salzburg mit negativen Effekten behaftete Fusion der Sozialversicherungen zur ÖGK thematisiert, die dürftige Planung der Leistungsverteilung medizinischer Leistungen im niedergelassenen Bereich und die Wichtigkeit von Datenzusammenführungen zur Entwicklung eines Versorgungsatlas im Rahmen des regionalen Strukturplans 2030, der ab September 2025 vorliegen soll. “





„Wir müssen die Bevölkerung motivieren, gesund zu leben. Ich setze auf die Eigenverantwortung.“

Mag. Daniela Gutschi



Dr. Klaus Kubin, MBA (ÄK-Fortbildungsreferent), ÖGK-Obmann Mag. Peter McDonald, ÖÄK-Präsident OMR Dr. Johannes Steinhart, Landesrätin Mag. Daniela Gutschi, Prim. Univ.-Prof. Dr. Mag. Eugen Trinkha (Präsident der Gesellschaft der Salzburger Ärztinnen und Ärzte), Günter Graf (Geschäftsführer Pappas) (v.l.n.r.). © Uwe Brandl

# Die tanzende Gynäkologin

Serie  
Salzburgs  
Ärzt\*innen  
privat ...

Die begeisterte Tänzerin und Salzburger Gynäkologin Dr. Andrea Lederer hat sich erfolgreich als Teilnehmerin für die ORF-Sendung „Dancing Stars – Das Casting“ beworben. Was Sie dort erlebt hat, erzählt sie im Interview.

Von Mag. Christoph Schwalb



## Wissenswertes

**Alles tanzt!** Wenn der Ausruf, der einen schönen Tanzabend einläutet, ertönt, muss sich Dr. Andrea Lederer nicht lange bitten lassen. Die Frauenärztin aus Salzburg tanzt seit klein auf und ihr Lebenstraum war es schon immer, einmal an einer großen Tanzveranstaltung teilzunehmen.

*„Tanzen wäre neben der ärztlichen Tätigkeit der einzige Beruf gewesen, der mich ähnlich glücklich machen hätte können.“*

**Die Ärztin ist neben ihrem Beruf** passionierte Tänzerin und hat sich am 21. August 2024 kurzentschlossen beim Casting zu „Dancing Stars – Das Casting“ des ORF in der Wiener Marx-Halle beworben. Gesucht wurden zehn AmateurInnen (fünf weibliche, fünf männliche), die vor den Augen der Jury ihr Können unter Beweis stellen. Aus insgesamt 900 AnwärterInnen schaffte es Dr. Lederer als eine von fünf Frauen in die Show.

**Die gecasteten AmateurInnen** mussten zusammen mit zehn ebenfalls zuvor gecasteten ProfitänzerInnen fünf Episoden lang Herausforderungen am Tanzparkett meistern. Dr. Lederer und ihre KollegInnen haben über eine Woche zusammen mit den Profis geprobt und am Ende auch mit je einem die Finalshow getanzt. „Die Profis mussten zwei Tänze im Finale tanzen, einen mit einem Amateur und einen mit einem Profi“, so die Ärztin.

**Ziel der Finalshow war es**, dass eine Profitänzerin und ein Profitänzer ihr Ticket für „Dancing Stars 2025“ (ab März 2025 in ORF 1) lösen. Dort werden die beiden dann mit Prominenten gegen andere Tanzpaare antreten. Dr. Lederers beeindruckende Tanzeinlagen in den im vergangenen Herbst ausgestrahlten fünf „Dancing Stars – Das Casting“-Episoden sind im Streamingportal ORF ON zu sehen.

**Die Proben und Tanzchoreografien beim ORF** am Küniglberg sowie die Aufzeichnung der Show im Media Quartier Marx in Wien haben Dr. Lederer sehr gefallen. Sie hat die Produktionszeit sehr genossen, in der sie tolle Menschen kennenlernen und aufregende Erfahrungen machen durfte, die sie auf ihren

Social media-Kanälen mit ihren FreundInnen und Patientinnen geteilt hat.

**Dort klärt die Gynäkologin sonst** über fachspezifische Medizinthemen auf und beantwortet Fragen ihrer Patientinnen. Im med.ium-Interview verrät die Ärztin, was sie alles bei „Dancing Stars – Das Casting“ erlebt hat und wie sie es schafft, neben ihrem Ärztinnenalltag so aktiv auf Social media zu sein.

*„Es ist wichtig, viele Themen zu enttabuisieren und locker drüber zu sprechen, damit junge Frauen Antworten auf unausgesprochene Fragen sowie ältere Frauen Hilfe zu ihren Problemen bekommen und sie sich gesehen und gehört fühlen.“*

## Interview

**med.ium:** *Wie sind Sie auf die Idee gekommen, sich beim (Amateur-)Casting von ORF Dancing Stars zu bewerben? Wollten Sie unbedingt gewinnen oder galt der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“?*

**Dr. Andrea Lederer:** Ich schaue schon seit vielen Jahren Dancing Stars und beneide all die Promis, die die Möglichkeit haben, wochenlang intensiv mit den unglaublich tollen Profitänzern zu trainieren. Es ist ein Lebenstraum, diese Möglichkeit zu haben. Ich bin jemand, der Herausforderungen liebt, ganz besonders körperlicher Natur, und nachdem ich das harte Training beim Tanzen nicht fühle, sondern einfach die Leidenschaft und den Spaß an der Bewegung, ist es für mich perfekt. Außerdem ist es wie eine Sprache, mit der man seine Emotionen ausdrücken kann, manchmal sogar besser als mit Worten. Und als ich dann von der Chance gehört habe, dass auch Amateure in dem Format einen Platz bekommen sollen, musste ich natürlich nicht zweimal nachdenken und hab mich schnurstracks dort beworben. Gewinnen stand für uns Amateure dann im Endformat nicht mehr im Vordergrund, auch wenn es zur Zeit der Bewerbung eigentlich geheißen hat,

dass der Gewinner der Amateure sogar in der Hauptshow mittanzten sollte. Das hat die BBC dann aber leider geändert, da es ja Dancing with the stars heißt und nicht Dancing with the nonprofessionals. Sehr schade, da hätte ich natürlich um den Sieg gekämpft!

**med.ium:** *Wie lange tanzen Sie schon?*

**Dr. Lederer:** Tanzen bedeutet mir schon seit meiner Kindheit sehr viel. Als pummelige Dreijährige war ich erstmals in einer Ballettschule, da hatte das Ganze aber noch nicht so viel Sinn. Ich war noch zu verspielt, um dem rauen Ton meines Ballettlehrers standzuhalten. Erst mit 11 Jahren habe ich dann wieder angefangen mit dem klassischen Tanz, aber eher hobbymäßig, nicht zu verbissen, dann habe ich Jazzdance, Modern Dance und mit 16 klassisch die Tanzschule gemacht. Dort habe ich gemerkt, dass ich da hingehöre, ich habe alle Tanzabzeichen gemacht und dann kurze Zeit sogar bei Turnieren in Lateinamerikanischen- und Standardtänzen teilgenommen, bis ich dann mit dem Medizinstudium angefangen hab, das Zeit, Geld und Nerven gekostet hat. Es gab Zeiten, da habe ich täglich drei bis vier Stunden trainiert. Mit Beginn des Studiums habe ich aber dem Tanzen den Rücken zugekehrt, was ich wirklich bereue. Tanzen wäre neben der ärztlichen Tätigkeit der einzige Beruf gewesen, der mich ähnlich glücklich machen hätte können.

**med.ium:** *Wie weit sind Sie gekommen? Wie lange dauerte Ihre Teilnahme und die gesamte Produktion der TV-Show?*

**Dr. Lederer:** Die Casting-Show sollte als Vorbote zur Dancing Stars-Hauptstaffel im März 2025 stattfinden. Es wurden ein Profitänzer und eine Profitänzerin gecastet. Wir Amateure haben im Endeffekt nur die Promis gemimt. Wir waren das „Material“, an dem sich die Profis ausprobieren konnten. (lacht) Es war von Anfang an klar, dass keiner der Amateure wirklich rausfliegt, aber jede „Woche“ einer der Profis, wo am Ende nur jeweils einer übrigbleiben konnte. Aber da die Profis sich minimierten, konnten auch nicht jede Woche alle Amateure trainieren, daher habe ich schon echt gezittert, ob ich hoffentlich nicht eine Woche pausieren muss. Zum Glück hat die Jury entschieden, dass ich jeden Tanz mitmachen durfte, andere,



Dr. Lederer bei der Finalshow mit ihrem Tanzpartner, dem ukrainischen Tänzer Ivan Dubinin. © ORF

die aufgrund des Alters halt auch an ihre körperlichen Grenzen kamen, waren dann für eine Pause bestimmt. Die Produktion war auf kürzeste Zeit zusammengeschraubt. Die „fünf Wochen“ waren eigentlich nur zehn reine Produktionstage. Wir Amateure waren am 20. August 2024 beim Massen-Casting und nach der Entscheidung ging's gleich los. Es wurden sofort Interviews gemacht und die ersten Aufnahmen für das Speed-Dancing. Dann hatten wir jeweils ca. zwei Tage Zeit, für einen Tanz zu trainieren und dann war wieder Drehtag. Es wurde alles vorab bereits im August gedreht, anders wäre das mit den Teilnehmern, Amateuren wie Profis, die ja alle berufstätig sind, auch nicht gegangen. Die Zeit für mich war einfach zu kurz. Ich hätte es locker noch einige Wochen ausgehalten! Wir waren im selben Hotel untergebracht und haben vom Aufstehen beim Frühstück bis spät abends nach dem Training oder Dreh die ganze Zeit zusammenverbracht. Daher sind wir alle in der kurzen Zeit ganz eng zusammengewachsen, menschlich haben wir uns in dieser intensiven Zeit sehr gut kennen und lieben gelernt, Amateure wie Profis. Wir haben ein unglaubliches Ereignis miteinander geteilt, das uns für immer verbinden wird. ... “



Die Vollversion des Artikels lesen Sie im med.ium digital: [medium.aeksbg.at](https://medium.aeksbg.at)

Social media-Kanäle von Dr. Andrea Lederer:  
[www.tiktok.com/@gyn.doci](https://www.tiktok.com/@gyn.doci)  
[www.instagram.com/gyn\\_doci](https://www.instagram.com/gyn_doci)



# Nach längerer Krankheit mit der Wiedereingliederungsteilzeit zurück ins Arbeitsleben

Laut dem aktuellen Krebsreport aus Österreich ist die Wiedereingliederungsteilzeit (WIETZ) eine zentrale Maßnahme, um erkrankte Menschen zurück ins Arbeitsleben zu führen. Dabei nimmt die Arbeitsmedizin eine entscheidende Rolle ein.



## Wissenswertes

### Der aktuelle Krebsreport in Österreich

**zeigt:** Jährlich werden durchschnittlich 42.000 neue Krebsfälle diagnostiziert. Die Zahl wird auch weiterhin steigen, genauso wie die Chancen, Krebs zu überleben. So wird es immer wichtiger, Krebs im Umfeld von Arbeit zu betrachten, denn etwa 40 Prozent der von einer Krebserkrankung Betroffenen sind im Alter von 15 bis 64 Jahren. Sie befinden sich damit in einer Lebensphase, die durch Ausbildung oder Erwerbstätigkeit geprägt ist. Damit sind in Österreich Tausende Arbeit-/Dienstnehmer\*innen von einer solchen Diagnose betroffen. Die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen sind enorm – sowohl für die Betroffenen selbst als auch für das gesamte Sozialsystem. Der Report empfiehlt deshalb, WIETZ konsequent auszubauen und stärker in den Fokus von Medizin und Unternehmen

zu rücken. Neben Krebserkrankungen erwies sich diese Form des Wiedereinstieges in den Arbeitsprozess bei psychischen Erkrankungen (Depressionen, Burnout etc.), bei chronischen Erkrankungen (Herz-Kreislauf-Leiden, Diabetes etc.), bei orthopädischen oder neurologischen Erkrankungen sowie Unfällen und Verletzungen als sehr unterstützend.

### Was ist die Wiedereingliederungsteilzeit?

**Die Wiedereingliederungsteilzeit ermöglicht es** Mitarbeitenden, nach einer längeren Erkrankung schrittweise und unter angepassten Bedingungen in den Beruf zurückzukehren. Durch Erholungstage und eine kontrollierte Erhöhung der Wochenstunden soll vermieden werden, dass die Betroffenen körperlich und

mental überfordert werden. Die rechtliche Absicherung dieses Modells fördert zudem eine offene Kommunikation mit dem Arbeitgeber und hilft dabei, den Prozess individuell zu gestalten. So kann etwa festgelegt werden, wie viele Stunden in den ersten Wochen oder Monaten gearbeitet werden und ab wann Steigerungen sinnvoll sind. Die Dauer dieser Teilzeitphase kann sich in der Regel auf maximal sechs Monate erstrecken. Eine einmalige Verlängerung für weitere drei Monate ist möglich. Mehr Details zu den Voraussetzungen und Anforderungen unter WIETZ-Checkliste.

### Wichtige Schnittstelle: Arbeitsmedizin

„Eine wichtige Rolle beim Gelingen von WIETZ spielt die Arbeitsmedizin. Im Rahmen der Tätigkeit stellen wir die medizinische Zweckmäßigkeit der rechtlichen Maßnahme fest. Stets im Mittelpunkt steht der Mitarbeitende in seiner Gesamtheit“, so Dr. Ortrud Gräf, Arbeitsmedizinerin beim AMD Salzburg. Als kompetenter Partner für Unternehmen, Beschäftigte und Gesundheitsbehörden unterstützt der AMD bei der Erstellung passgenauer Wiedereingliederungspläne. Das heißt, jede WIETZ-Vereinbarung wird auf die individuellen Bedürfnisse und die jeweilige Krankheitssituation abgestimmt. Gemeinsam wird bewertet, wie belastbar Patient\*innen nach einer längeren Erkrankung sind und welche Rahmenbedingungen im Arbeitsumfeld angepasst werden müssen. Dazu gehören etwa ergonomische Maßnahmen am Arbeitsplatz, flexible Pausenzeiten oder die Möglichkeit, im Homeoffice zu





*„Eine wichtige Rolle beim Gelingen von WIETZ spielt die Arbeitsmedizin. Im Rahmen der Tätigkeit stellen wir die medizinische Zweckmäßigkeit der rechtlichen Maßnahme fest. Stets im Mittelpunkt steht der Mitarbeitende in seiner Gesamtheit.“*

arbeiten. Darüber hinaus berät der AMD Salzburg zu möglichen Förderungen und begleitet Unternehmen dabei, die gesetzlichen Vorgaben korrekt umzusetzen. In enger Abstimmung mit Personalabteilungen, Betriebsräten und Führungskräften sorgt der AMD dafür, dass WIETZ nicht nur formal, sondern auch im Sinne der Betroffenen erfolgreich praktiziert wird. Obwohl der Gesetzesrahmen für viele Anwendungsfälle klar ist, zeigt sich in der Praxis, wie unterschiedlich der Wiedereinstieg tatsächlich verlaufen kann. Hier einige exemplarische Szenarien:

## 1. Schrittweises Herantasten nach Brustkrebs

**Eine 45-jährige Mitarbeiterin** in der Verwaltung erhielt nach erfolgreicher Operation und Chemotherapie grünes Licht für eine Wiedereingliederung in Teilzeit. Gemeinsam mit dem AMD Salzburg und ihrer Ärztin wurde ein Plan erstellt, der anfangs zwölf Arbeitsstunden pro Woche vorsah und über drei Monate langsam auf 25 Stunden ausgedehnt wurde. So konnte sie ihre körperlichen und mentalen Grenzen im eigenen Tempo neu ausloten.

## 2. Flexible Arbeitszeitmodelle und Telearbeit

**Ein 50-jähriger IT-Spezialist** nutzte WIETZ, um sich nach einer längeren Bestrahlungsphase zu erholen. Dank seines Aufgabebereichs konnte ein hybrides Modell geschaffen werden: Er arbeitete an zwei Tagen in der Woche im Büro und erledigte den Rest seiner Aufgaben im

## WIETZ-Checkliste

- Mindestens dreimonatiges Dienstverhältnis vor Beginn des Krankenstandes.
- Der vorhergehende Krankenstand muss mindestens sechs Wochen betragen haben.
- Alle beteiligten Personen müssen sich auf die Bedingungen der Wiedereingliederung verständigen.
- Eine Reduktion der Arbeitszeit ist zwischen 25 und 50 Prozent möglich. Wobei die wöchentliche Arbeitszeit mindestens 12 Stunden betragen muss.
- Die Dauer der WIETZ kann zwischen ein und max. sechs Monaten liegen und kann einmalig um ein bis drei Monate verlängert werden.
- Wiedereingliederungsplan und -vereinbarung: Gemeinsam wird zwischen der betroffenen Person, dem Arbeit-/Dienstgeber und dem/der zuständigen Arbeitsmediziner\*in (oft in Absprache mit dem behandelnden Arzt oder der behandelnden Ärztin) die Stundenreduktion, Lage und Dauer der Arbeitszeit festgelegt. Ebenso wie die wöchentliche Arbeitszeit sukzessive im Weiteren erhöht werden soll.
- Bei Betrieben ohne Arbeitsmediziner\*in muss eine Beratung durch fit2work stattfinden oder die Leistung wird bei einem arbeitsmedizinischen Zentrum, wie dem AMD Salzburg, zugekauft.
- Gibt es einen Betriebsrat/Personalvertretung, ist diese/r bei der Ausgestaltung der Vereinbarung beizuziehen.



**Dr. Ortrud Gräf** ist Arbeitsmedizinerin und leitete bis Ende 2020 den Bereich beim AMD Salzburg, außerdem ist sie seit 2020 im ehrenamtlichen Vorstand des AVOS Vereins. AVOS Präsident ist MR Dr. Holger Förster.

© AMD Salzburg

Homeoffice. Diese Flexibilität ermöglichte ihm häufigere Pausen, die für seine Genesung entscheidend waren.

### 3. Anpassung des Arbeitsplatzes nach einer Darmkrebsoperation

**Eine 38-jährige Produktionsmitarbeiterin** litt unter körperlichen Einschränkungen, die sich aus einer Darmkrebsoperation ergaben. Der AMD Salzburg koordinierte die notwendige Umgestaltung ihres Arbeitsplatzes, sodass Hebe- und Tragevorgänge auf ein Minimum reduziert wurden. Parallel

dazu wurde ihre Arbeitszeit zunächst auf 50 Prozent reduziert und in kleinen Schritten gesteigert, bis sie wieder ihre ursprüngliche Stundenanzahl erreichte. Diese Beispiele zeigen, wie variabel und individuell der Wiedereinstieg gestaltet werden kann – immer mit dem Ziel, die Ressourcen der Betroffenen zu stärken und gleichzeitig eine langfristige berufliche Perspektive zu sichern.

**Auch Unternehmen profitieren von der WIETZ.** Studien zeigen, dass Betriebe, die Wiedereingliederung fördern, nicht nur ihre Mitarbeitenden schneller

zurückgewinnen, sondern auch ihre Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt steigern. Ein zentraler Punkt ist auch der Erhalt von Know-how. Langjährige Mitarbeitende bringen wertvolle Erfahrung mit, die durch die WIETZ nicht verloren geht. Zudem tragen diese Maßnahmen dazu bei, die Unternehmenskultur positiv zu beeinflussen, da sie Solidarität und Zusammenhalt fördern. Gesundheit und Arbeit müssen kein Widerspruch sein – mit einer gut geplanten WIETZ gelingt der Schritt zurück ins Berufsleben, ohne die Genesung zu gefährden. “

## Expertentipp

# Technik-Kasko für medizinische Geräte

Medizinische Geräte gehören oftmals zu den wichtigsten Vermögenswerten einer ärztlichen Praxis. Um deren Funktionstüchtigkeit und Wert langfristig zu schützen, ist eine gezielte Versicherung unerlässlich. Eine Ordinationsinhalts-Versicherung deckt im Regelfall Schäden an medizinischen Geräten durch Folgeschäden von Feuer, Leitungswasser, Sturm und Einbruchdiebstahl ab. Ergänzend dazu ist für hochwertige medizinische Geräte eine Medizintechnik-Versicherung sinnvoll. Diese muss individuell auf den Wert der vorhandenen Geräte abgestimmt sein. Der Versicherungsschutz bietet meist erweiterte Deckungen, unter anderem den Schutz vor Schäden durch Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit oder aber auch Sabotage. Mit maßgeschneiderten Versicherungslösungen wird die Ordination nicht nur vor materiellen Schäden an Geräten geschützt, sondern es wird auch der kontinuierliche Betrieb ohne Unterbrechung aufrechterhalten.

**Unser Tipp:** Bei bereits bestehender Medizintechnik-Versicherung melden Sie jedenfalls Neuanschaffungen bzw. den Austausch von Geräten Ihrer Versicherung. Eine laufende Anpassung der Versicherungssumme ist notwendig, damit die Abwicklung des Schadens rasch erfolgen kann. “



# Fortbildungsakademie der Salzburger Ärztekammer

**Achtung:**  
Termin-  
änderungen  
möglich!



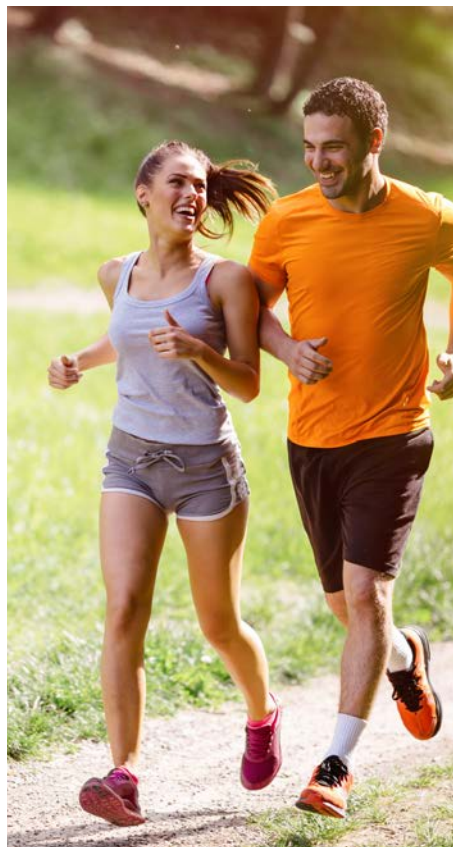
Aus- und Fortbildung

## Termine 2025

- **Chirurgische Behandlungsmöglichkeiten bei chronischen, therapieresistenten Kopfschmerzen**  
**Termin:** 12. März 2025  
**Ort:** Salzburg
- **Highlights vom Tauernklinikum – Eine Region versorgen geht uns alle an**  
**Termin:** 26. März 2025  
**Ort:** Kaprun
- **State of the Art: Allergie – Diagnostik & Therapie**  
**Termin:** 2. April 2025  
**Ort:** Salzburg
- **Es wird heiß – Hitze-management vulnerabler Patienten**  
**Termin:** 7. Mai 2025  
**Ort:** Salzburg
- **Neue Therapiemöglichkeiten in der Mund-, Kiefer-, Gesichts- und Rekonstruktiven Chirurgie**  
**Termin:** 4. Juni 2025  
**Ort:** Salzburg

**Sämtliche Veranstaltungen** im Rahmen der Abendfortbildung werden mit jeweils zwei Punkten für das Diplomfortbildungsprogramm der Österreichischen Ärztekammer angerechnet.

**Beginn** für alle Veranstaltungen jeweils um 19.30 Uhr.



## Salzburger Sportärztetage

### Orthopädisch-Traumatologisch-Physikalischer Grundkurs I – Praxisseminar, Ärztesport

18. bis 20. Juli 2025  
Landhotel Laudersbach  
Sinnhub 1, Altenmarkt  
[www.laudersbach.at](http://www.laudersbach.at)

### Leistungsphysiologisch-Internistisch-Pädiatrisch I – Praxisseminar, Ärztesport

26. bis 28. September 2025  
Salzburg Rif

*Informationen und Anmeldung:*  
Ärztekammer für Salzburg –  
Sportärztereferat  
Mag. Cornelia Fuchs  
Telefon +43 662 871327-120  
Fax DW -10  
[fortbildung@aeksbg.at](mailto:fortbildung@aeksbg.at)

## Führerschein Refresher Kurs zum Sachverständigen-Arzt

entsprechend dem  
Führerscheingesetz §34 FSG

**Termin:** 9. Mai 2025  
**Ort:** Ärztekammer Salzburg

*Anmeldung & Information:*  
Dr. Klaus Kubin, MBA  
(Fortbildungsreferent)  
oder Mag. Cornelia Fuchs  
+43 662 871327-120, Fax DW -10  
[fortbildung@aeksbg.at](mailto:fortbildung@aeksbg.at)





05.04.

INFOS

# GENERATIVES FÜHREN

## Inhalte des Workshops

Das Führen von Mitarbeiter:innen ist eine zentrale Kompetenz, die grundlegend ist, um den „eigentlichen“ Beruf als Arzt bzw. als Ärztin ausüben zu können. Die Herausforderung für Führungskräfte ist aber gewaltig, da für Leadership folgendes gilt:

**Leadership war immer herausfordernd ...**

**... ist es immer noch ...**

**... und wird in der Zukunft noch weitaus herausfordernder werden.**

Besonders groß sind die Herausforderungen bei der Führung von jüngeren Mitarbeiter:innen, weil die Wirksamkeit von traditionellen Methoden abhanden gekommen ist. Enorm kostspielig sind die Folgen, wenn es zum Mitarbeiterwechsel kommt und der Arzt bzw. die Ärztin sich mehr als ihm bzw. ihr „lieb ist“ mit Mitarbeiterproblemen beschäftigen muss. An ein produktives Arbeiten ist in diesen Momenten nicht zu denken.

Daher werden im Workshop „**Generatives Führen**“ mit dem Untertitel „Führen von jungen Mitarbeiter:innen“ die Hintergründe der Veränderung wie z. B. die massiv reduzierte Frustrationstoleranz von Millennials beleuchtet, um bei der Führung der Mitarbeiter:innen die geeigneten Maßnahmen setzen zu können. Konkret werden im Seminar folgende Führungstools erarbeitet:

- Wertschätzung als zentrales Führungsinstrumentarium
- Emotionen im Berufsalltag
- Festsetzung von klaren Regeln, um eine etwaige Beliebigkeit zu eliminieren
- Spielerisches Führen durch eine Fehler- oder besser durch eine Innovationskultur

## Ziel des Workshops (1-tägig)

- Bewusstmachung der Gründe, warum Veränderung in der Führung stattfindet
- Pro-aktives Führungsverhalten erlernen

## Nutzen des Workshops

Kompetenz für die tägliche Führungspraxis erwerben, um persönliche und organisationale Wirksamkeit zu erhöhen.

## Investment

- Zeit
- Offenheit für das Thema und
- Interesse an Lösungsschritten



### REFERENT

**Dr. Gerhard Furtmüller**  
WU-Dozent und Leadership-Experte

Gerhard Furtmüller ist Experte für Leadershiptraining und er lehrt am Department für Management der Wirtschaftsuniversität Wien und an der Paris Lodron Universität in Salzburg. 2023 wurde ihm der Preis für Exzellente Lehre überreicht.

### UHRZEIT / ORT

🕒 9 bis 17 Uhr

📍 Ärztekammer Salzburg  
Faberstraße 10, 5020 Salzburg

DFP 9 Punkte



## INFORMATION & ANMELDUNG

Petra Schöndorfer  
T: 0662 871327 141 | F: 0662 871327 10  
E: schoendorfer@aeksbg.at

Programmänderungen vorbehalten!



# BILDUNGS- PARTNERSCHAFT

ärztekammer  
SALZBURG

SPARKASSE   
Was zählt, sind die Menschen.



## Aus- und Fortbildung

### Termine 2025

- **Mysterium Wohlfahrtsfonds**  
**Termin:** 13. März 2025  
**Ort:** Ärztekammer Salzburg
- **Ich gehe in Pension –  
Lust oder Frust**  
**Termin:** 27. März 2025  
**Ort:** Friesacher, Anif
- **Generatives Führen –  
Herausforderung Millennials**  
**Termin:** 5. April 2025  
**Ort:** Ärztekammer Salzburg
- **Ethik und Effizienz: Künstliche  
Intelligenz im Spannungsfeld  
der modernen Medizin**  
**Termin:** 8. Mai 2025  
**Ort:** Ärztekammer Salzburg



© Fotostudio August

**Information  
und Anmeldung  
jederzeit möglich:**

Petra Schöndorfer  
Telefon +43 662 871327-141  
Fax DW -10  
schoendorfer@aeksbg.at

Salzburger  
SPARKASSE 

# #glaubandich

## Wir glauben an Sie!

Sie brauchen Rat und Tat in Ihrem  
Geldleben als Ärztin oder Arzt?  
Wir sind gerne für Sie da und  
beraten Sie zu Konto, Vorsorge,  
Finanzierung, Veranlagung & Co.

Jetzt Termin  
vereinbaren!

Ihr Ansprechpartner:



Beratungszentrum Freie Berufe  
Stephan Reith, LL.M.oec.  
Alter Markt 3, 5020 Salzburg  
Tel. +43 (0)5 0100 – 47224  
freieberufe@salzburg.sparkasse.at



# Fortbildungsbericht

Dass eine Region zu versorgen uns alle angeht, war der Fokus bei den „Highlights im Kardinal Schwarzenberg Klinikum“ am 19. November 2024

Von Dr. Johanna Dolcic, Bezirksärztvertreterin Pongau



## Aus- und Fortbildung

**Nachdem der direkte kollegiale Austausch** und das gegenseitige Kennenlernen bzw. In-Kontakt-bleiben während der Corona-Pandemie sehr gelitten haben, hat die Ärztekammer für Salzburg im Fortbildungs-Turnus jeweils eine Präsenzveranstaltung im Pongau und Pinzgau ähnlich der Sternstunden der Medizin im Flachgau ins Leben gerufen. Am 19. November 2024 machten die Kollegen vom Kardinal Schwarzenberg Klinikum mit ihren Berichten zu state-of-the-art-Medizin, Innovationen und Vorstellung neuer Versorgungsstrukturen den Anfang und schafften vom Start weg einen vollen Erfolg.

**Zu Beginn stellte** Prim. Dr. Georg Pall, Leiter der Abteilung für Innere Medizin II, das neu ins Leben gerufene Onkologie-Netzwerk Innergebirg vor. Um den aktuellen und künftigen Herausforderungen durch Alterung der Bevölkerung und damit in Verbindung stehender Zunahme der Fallzahlen sowie laufend neuer Therapieformen gerecht zu werden, hat er die Möglichkeit geschaffen, sich regelmäßig über Neuerungen zu Diagnostik und Therapie gewisser Malignome fortzubilden – und das fächer- und berufsübergreifend. Diese Veranstaltungen bieten außerdem die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen und zu vernetzen.

**Anschließend präsentierten** Ass. Dr. Alexander Viehhauser, Ass. Dr. Christian Stoffel sowie FÄ Dr. Lydia Mackova unter Leitung von Frau Prim. Dr. Anna Rab die Abteilung für

Innere Medizin I: Der Bogen spannte sich anhand dreier Fallbeispiele von der Akutversorgung in der Zentralen Notaufnahme über die mitunter neu etablierten Spezialambulanzen bis hin zur stationären Behandlung.

**Weiter ging es** mit der Vorstellung der in der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin neu etablierten Schmerzambulanz unter der Leitung von OÄ Dr. Martina Wittels und OÄ Dr. Sabrina Kronreif-Moser. Anhand mehrerer Fallbeispiele wurde gezeigt, wie wichtig ein multimodaler Therapieansatz ist, der über die dortige Tagesklinik umgesetzt wird. Die ambulante Erstvorstellung kann unkompliziert und relativ zeitnah erfolgen und sollte bei Offenbarwerden einer komplizierten Schmerzsituation möglichst frühzeitig geschehen.

*„Ich möchte mich herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die diesen ersten Abend des regionalen Austausches und der Vernetzung organisiert und gestaltet haben und lade Sie schon jetzt zur Fortbildung im kommenden Turnus ein.“*

Fortbildungsreferent der Ärztekammer für Salzburg  
Dr. Klaus Kubin, MBA bei der Eröffnung der  
Veranstaltung im Kardinal Schwarzenberg  
Klinikum in Schwarzach im Pongau.

© Dr. Johanna Dolcic

**Den Abschluss bildete** OA Dr. Rainer Pitzek von der Abteilung für Orthopädie mit dem Bericht über einen völlig neuen peri- und postoperativen Ablauf rund um die große Endoprothetik. Mittels innovativen anästhesiologischen Managements und möglichst schonender Operationsmethoden sowie rascher eigenständiger Remobilisierung der Patienten unter Anleitung der involvierten Berufsgruppen werden postoperative Schmerzen reduziert und der Weg zur Mobilität und Selbständigkeit drastisch verkürzt – bereits am ersten Tag darf und soll das operierte Bein voll belastet werden.

**Im Anschluss gab es** wie in alten Zeiten ein gemütliches Beisammensein am Buffet mit vielfältigen Gesprächen. “



# Termine aktuell 2025

**Achtung:**  
Termin-  
änderungen  
möglich!



## Service

- **70. Fortbildungstagung der Österr. wissenschaftlichen Gesellschaft für prophylaktische Medizin und Sozialhygiene gem. mit dem Österr. Tuberkulose Verein – Heilanstalt Alland**  
**10. bis 13. März 2025, Bad Hofgastein**  
Information: [www.medprophylaxe.at](http://www.medprophylaxe.at)
- **Salzburger Wundtage**  
**20. bis 21. März 2025, Salzburg**  
Information & Anmeldung: [www.wundtage.at/2024/11/29/anmeldung-fuer-2025-jetzt-geoeffnet/](http://www.wundtage.at/2024/11/29/anmeldung-fuer-2025-jetzt-geoeffnet/)
- **Pharmacy meets cardio-metabolic Medicine**  
**4. bis 5. April 2025, Salzburg**  
Information: <https://registration.maw.co.at/kardiopharm25>
- **XXXIII. Wissenschaftliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie (AGO) der OEGGG 2025**  
**7. bis 10. Mai 2025, Salzburg**  
Information: Sekretariat der AGO Österreich, Ingrid Zeimet-Kirchmair, [kontakt@ago-austria.at](mailto:kontakt@ago-austria.at)

Weitere dfp-approbierte Termine  
finden Sie bitte unter folgendem Link:  
[www.meindfp.at/dfp-fortbildungssuche](http://www.meindfp.at/dfp-fortbildungssuche)

### Mittwochsfortbildung der Gesellschaft der Salzburger Ärztinnen und Ärzte

#### Save the date:

19. März / 16. April / 21. Mai / 18. Juni



Gesellschaft der Salzburger  
Ärztinnen und Ärzte

Müllner Hauptstraße 48, 5020 Salzburg  
ZVR-ZAHL: 730985120  
[office@gesellschaft-salzbuerger-aerztinnen-aerzte.at](mailto:office@gesellschaft-salzbuerger-aerztinnen-aerzte.at)

## Jour Fixe Allgemeinmedizin 2025

### Kardiale Bildgebung

**26. März 2025, 19.30 Uhr, Online/WEBEX**

Referent: Univ. Prof. Dr. Klaus Hergan,  
Vorstand UI für Radiologie  
Moderation: Dr.<sup>in</sup> Maria Flamm

### Leitliniengerechter Einsatz von Antibiotika im niedergelassenen Bereich

**23. April 2025, 19.30 Uhr, Online/WEBEX**

Referentin: Mag.a Dr.in Ulla Porsche, Landesapotheke  
Salzburg, Infektiologischer Arbeitskreis  
Moderation: Dr. Raphael Bertsch

### Volkskrankheit Adipositas – von Public Health bis zu neuen Therapieansätzen

**21. Mai 2025, 19.30 Uhr, Präsenz/PMU Salzburg**

Referent: Dr. Dr. Florian Stigler MPH,  
Arzt für Allgemeinmedizin & Public Health, Graz;  
Dr. Lars Stechemesser, UK für Innere Medizin I  
Moderation: Dr. Florian Connert

**Für die Teilnahme am JFAM werden  
2 DFP Punkte vergeben.**

*Eine Anmeldung ist erforderlich!*

#### Kontakt:

Henrika Storgårds, [henrika.storgards@pmu.ac.at](mailto:henrika.storgards@pmu.ac.at)  
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg (PMU)  
Strubergasse 21, Haus A

#### Auf Ihr Kommen freuen sich:

- Institut für Allgemein-, Familien- und Präventivmedizin (PMU) und die
- Salzburger Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SAGAM)





## Notfälle in der Ordination – im Team sind wir stark

**25. bis 26. April 2025, Hotel Hollweger, St. Gilgen**

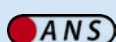
Das Kurskonzept richtet sich an niedergelassene Ärzt\*innen, Zahnärzt\*innen, Radiolog\*innen oder Ambulanzen, die üblicherweise selten mit lebensbedrohlichen Akutereignissen konfrontiert sind.

Wir bieten wir Ihnen eine zweitägige Notfallschulung mit Ihrem Team an und schulen Sie entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, sodass Sie für den Ernstfall gut gerüstet sind.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen einen kostenlosen Check Ihrer Notfallausrüstung/Notfallkoffers an. Nach Abschluss des Kurses erhalten Sie ein Zertifikat der ANS Salzburg OG über eine erfolgreiche Notfall-Schulung sowie 10 DFP-Punkte und 15 ÖKGV PFP für Ihre Assistent\*innen.

*Es gibt noch Restplätze für den Kurs,  
um Online-Anmeldung wird gebeten:  
<https://notfallmedizin.at/termine/ordi-notfall>*

*Gerne können Sie auch eine Mail schreiben:  
[office@notfallmedizin.at](mailto:office@notfallmedizin.at)*



**DIE GRÜNDUNGSPRAXIS**

UNTERNEHMENSBERATUNG FÜR  
GESUNDHEITSBERUFE

**Praxisgründung –  
Sicher und erfolgreich  
zur eigenen Praxis**

[www.die-gruendungspraxis.com](http://www.die-gruendungspraxis.com) | +43 664 4676 914



## Kleinanzeigen

*Zu vermieten*

### Ordinationsraum zu vermieten

**Anif bei Salzburg**

**Praxis Dr. Clemens Molnar**

Moderner, luftiger Raum mit 30 m<sup>2</sup> in gut etablierter Praxis zu vermieten – bestenfalls für eine\*n Fachärzt\*in der Sonderfächer Kardiologie, HNO oder Neurologie.

#### Ihre Vorteile:

- Zentrale Lage und gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- 2024 erbaute Praxis mit modernster Ausstattung inkl. EKG, Ergometrie, Röntgen, Labor, 24-h-Blutdruckmessgerät, Polygrafie
- Physiotherapie in der Praxis
- Eingespieltes Klinikteam, das Sie bei der täglichen Arbeit unterstützen kann
- Raum kann nach eigenem Bedarf adaptiert werden
- Eigener kleiner und großer Gemeinschaftswartebereich
- Parkplätze

Die Praxis ist geprägt durch eine freundliche und professionelle Atmosphäre. Umfangreiche Erfahrung, etabliertes Netzwerk und großer Patientenstamm.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und stehen für weitere Informationen zur Verfügung.

**Bei Interesse: Telefon +43 664 4519395 oder  
per E-Mail an [philipp.molnar@praxis-molnar.at](mailto:philipp.molnar@praxis-molnar.at)**

*Zu vermieten*

### Endoskop.-proktolog. Wahlarztordination Salzburg

Zentral, weitere FÄ im Hause, Komplettausstattung Endoskopie u. Chir. Proktologie, ca. 100 m<sup>2</sup>, großer Pat.-Stamm, Belegmöglichkeit, altersbedingt Übergabe in 2025.

**Kontakt: [ema@darm.org](mailto:ema@darm.org)**

Zu vermieten

### Arztpraxis in Salzburg-Süd

Ordination in Glaserbach/Elsbethen inkl. Ausstattung zu vermieten. Ideal für Ärzt\*innen (Gutachter\*innen), Therapeut\*innen, Logopäd\*innen, Hebammen.

Flexible Raumaufteilung (1-3 Räume) möglich. Zentrale Lage und ideale Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel. 6 Parkplätze vorhanden.

**Kontakt:** [office@zwein.at](mailto:office@zwein.at), Telefon +43 664 73877486

Zu vermieten

### Heller, sonniger Ordinationsraum

ca. 30 m<sup>2</sup> in Gruppenpraxis (Psychologin, Dermatologin, Internist, Allgemeinmediziner) Vollzeit oder tageweise zu vermieten. Besonders für Kolleg\*innen aus konservativen Fächern, aber auch Therapeut\*innen geeignet.

Zentrale Lage, mit sehr guter Verkehrsanbindung (Nähe Kongresshaus).

**Kontakt:** [ordination@drkonradrack.at](mailto:ordination@drkonradrack.at)

Suche

### Ordinationsvertretung gesucht

Suche ab sofort Kollegin für tageweise Ordinationsvertretung in meiner gynäkologischen Ordination in Neumarkt/Hausruckkreis (OÖ). Langfristig Ordinationssharing möglich.

**Kontakt:** [office@gyn-dirisamer.at](mailto:office@gyn-dirisamer.at)

Suche

### Ordinationsvertretung gesucht

Lungenfacharzt Dr. Peter Reichenpader sucht Ordinationsvertretung auch für längerfristige Zusammenarbeit in einem tollen Team.

**Bewerbungen bitte an:** [peter.reichenpader@medway.at](mailto:peter.reichenpader@medway.at)

## Handbuch Ärztliches Berufsrecht

Das **ärztliche Berufsrecht** gehört zum **Kernbereich des Medizinrechts**. Dieses Werk enthält in seiner bereits **dritten Auflage** die bewährte **systematische Gesamtdarstellung**. Damit liegt einerseits ein unentbehrlicher Behelf für Jurist:innen vor, die sich mit Fragen des Arztrechts beschäftigen, aber auch ein umfassendes Nachschlagewerk für **Ärzt:innen**.

**Der Autor:** Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner



3. Auflage | Wien 2024  
392 Seiten | Preis € 89,-  
Best.Nr.: 92034003  
ISBN 978-3-7007-8612-2



**JETZT BESTELLEN!**  
**shop.lexisnexus.at**

Ab 40 Euro Bestellwert versandkostenfrei innerhalb von Österreich



**STÖLLNBERGER | staudinger**  
TISCHLEREI | RAUM AUSSTATTUNG | PLANUNG

STÖLLNBERGER GMBH | 4400 Steyr, Dukartstraße 15 | T + 43 7252 / 76 008 - 0 | E [tischlerei@staudinger.at](mailto:tischlerei@staudinger.at) | [www.stoellnberger.com](http://www.stoellnberger.com)



## Todesfälle

**Prim. Univ.-Prof. Dr. Elisabeth HASCHKE-BECHER, MBA**  
\* 25.04.1965 / † 07.11.2024

**Dr. Karin RATZER**  
\* 27.12.1964 / † 24.11.2024

**Univ.-Prof. Dr. Otto DIETZE**  
\* 21.07.1950 / † 02.12.2024

**Ltd.OBSanR Dr. Eckehardt WOLFER**  
\* 14.10.1944 / † 03.12.2024

**Dr. Helga BEINDL**  
\* 18.11.1924 / † 04.12.2024

**HR Dr. Ulf POSTUVANSCHITZ**  
\* 11.10.1942 / † 12.12.2024

**MR Dr. Heinz HUBER**  
\* 18.05.1941 / † 01.01.2025

**Univ.-Doz. Dr. Klaus BOLZANO**  
\* 22.05.1936 / † 06.01.2025

**Dr. Dieter WÖRTHER**  
\* 07.08.1943 / † 07.01.2025



*Wir werden den Verstorbenen  
stets ein ehrendes Gedenken  
bewahren.*



## Kassenstellen



### Aktuelle Kassenstellen- Ausschreibungen

finden Sie auf der Homepage der  
Salzburger Ärztekammer unter  
**[www.aeksbg.at/kassenstellen](http://www.aeksbg.at/kassenstellen)**

*Alle Informationen zu Bewerber-  
listen, Reihungsrichtlinien und  
Ausschreibungskonditionen  
erhalten Sie bei Renate Riß:  
Telefon: +43 662 871327-125  
Mail: [riss@aeksbg.at](mailto:riss@aeksbg.at)*



**Renate Riß**  
Kurie nieder-  
gelassene Ärzte  
© Foto August





# Arzt für Allgemeinmedizin

(m/w/d) in Teil- oder Vollzeit

Der Gesundheit verbunden! Das Rehabilitationszentrum Oberndorf bietet Platz für 120 Patientinnen und Patienten. Für 60 Patientinnen und Patienten in der orthopädischen Rehabilitation und für 60 Patientinnen und Patienten, die mit einer psychiatrischen Rehabilitation wieder zurück in den Alltag finden. Die Rehabilitation für Orthopädie wurde 2011 eröffnet und ist als eigenständiges Unternehmen ein Teil des Gesundheitszentrums Oberndorf. Die Erweiterung um die psychische Gesundheit erfolgte 2021 und ein Team aus engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt in neuen und modernen Räumlichkeiten für eine gute Arbeitsatmosphäre.

## IHRE HERAUSFORDERUNG

- Durchführung von Aufnahmen, Visiten und Entlassungsuntersuchungen
- Anamneseerhebung und medizinische Basisdiagnostik
- Zusammenarbeit mit einem multiprofessionellen, therapeutischen Team
- Einbringung von persönlichen, medizinischen Schwerpunkten und Fähigkeiten

## IHR PROFIL

- Abgeschlossene Ausbildung für Allgemeinmedizin mit ius practicandi
- Gültiges Notarztdiplom oder die Bereitschaft, dieses zu erwerben
- Ausgeprägte Sozialkompetenz mit teamorientierter, interdisziplinärer Orientierung
- Gute kommunikative Fähigkeiten im Umgang mit Patientinnen und Patienten sowie Kolleginnen und Kollegen
- Eigeninitiative, Organisationsgeschick & hohe Leistungsbereitschaft
- Ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, hohe berufliche und soziale Kompetenz

## IHR EINSATZORT

- Oberndorf bei Salzburg

## UNSER ANGEBOT

- Anstellung auf Basis Voll- oder Teilzeit möglich
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten in einem interdisziplinären Team
- Kollegialität und wertschätzender Umgang sind uns wichtig
- Kurze Wege und enge Zusammenarbeit mit den anderen Disziplinen
- Mitsprache bei der Dienstplangestaltung im Rahmen der Anforderungen
- Es besteht die Möglichkeit Dienste zu übernehmen
- Angebote zur Betrieblichen Gesundheitsförderung wie die Nutzung unseres Fitnessraumes
- Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung
- Förderung der Mobilität - Jobrad, Klimaticket oder kostenloser Mitarbeiterparkplatz
- Vergünstigte Mittagsmenüs
- Für die ausgeschriebene Position gilt der Kollektivvertrag inkl. Zulagenmodell für Privatkrankenanstalten. Das Brutto-Monatsgehalt beträgt mindestens € 5.825,84 pro Monat (inkl. kollektivvertraglicher und freiwilliger Zulagen), abhängig von Vordienstzeiten, exkl. Dienste auf Vollzeitbasis (39 Wochenstunden).

## INTERESSIERT?

**Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen!**

Sollten Sie Fragen zum Stellenangebot haben, stehen wir gerne zur Verfügung: [personal@kh-oberndorf.at](mailto:personal@kh-oberndorf.at), Tel.: +43 (0) 6272 4334-6600



Rehabilitationsszentrum Oberndorf  
Betriebs-GmbH & Co KG  
Paracelsusstraße 37a  
5110 Oberndorf bei Salzburg







Das Schloss Kurhotel Strobl am Wolfgangsee, gelegen inmitten der herrlichen Berg- und Seenwelt des Salzkammergutes, sucht zur Verstärkung des bestehenden Teams **ab sofort**

## **Arzt / Ärztin für Allgemeinmedizin in Vollzeit (40 Stunden) oder Teilzeit (ab 20 Stunden)**

Der fachliche Schwerpunkt unserer Einrichtung im Rahmen der "Gesundheitsvorsorge Aktiv" (GVA) liegt im Bereich von Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates.

Wir arbeiten nach den neuesten medizinischen Richtlinien mit Verträgen der PVA, SVS, BVAEB und weiterer Sozialversicherungsträger

### **Ihr Profil:**

- Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin
- „Diplom für Kurortmedizin“ von Vorteil, aber keine Voraussetzung

### **Ihre Aufgaben:**

- somatische Diagnostik
- somatische Aufnahme-/Zwischen- /Entlassungsuntersuchungen
- Durchführung von Patientengesprächen und Dokumentation
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Teambesprechungen

### **Unser Angebot:**

- Interessante, vielseitige Tätigkeit in herrlicher Arbeitsumgebung
- Flexible und angenehme Arbeitsbedingungen in einem engagierten Team
- **Keine Sonntags- oder Nachtdienste!**
- Wir bieten Ihnen ein **Jahres-Bruttogehalt** (Basis Vollzeit 40 Stunden) von **€ 100.000,-**

### **Wir freuen uns bereits auf Ihre Bewerbung:**

Schloss Kurhotel Strobl am Wolfgangsee

5350 Strobl, Salzburgerstrasse 20

zHd.: Dr. Andreas PHILIPP

andreas.philipp@rehabil.at

www.kurhotel-strobl.at

# Standes- meldungen



Service

## Die postpromotionelle Ausbildung haben begonnen

- **Dr. Jafar ALDABBAS**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Klaus ALTENBERGER**  
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Anna Sophie BERMAYER**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Nicole BINDER, MSc**  
**Bakk.rer.nat**  
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Simone BINDER**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Fiona BRUGGER, BSc**  
Uniklinikum Salzburg
- **Robert Alexander DOLLMANN**  
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Anna EBNER**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med.univ. Marlene ELLMER**  
KH Barmherzige Brüder
- **Dr.med.univ. Magdalena EMESZ**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Sophie Anna GAGGL**  
KH Barmherzige Brüder
- **MUDr Valerie HARTIG**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Noah JAKOB**  
KH Oberndorf
- **Dr.med.univ. Mathias Nicholas JAKSCH**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr. Nikita KLIMOVSKIS, BA**  
LK Tamsweg
- **Dr.med.univ. Dariia KLIUSHNIKOVA**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Andreas KRIECHHAMMER**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Helene NIKSIC**  
Uniklinikum Salzburg
- **MUDr Luca OCHS**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Moritz PAPPERT**  
LK St. Veit
- **MUDr Clara Josefine PULLMANN**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Flora RADNER**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Matthias RHOMBERG**  
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Joel Benedikt RÜHLE**  
Tauernkliniken GmbH
- **Anastasia SAPARINJUK**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Martin SEISER**  
UKH Salzburg
- **Alexander SIBELIS**  
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Bernhard SÖLLNER**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med.univ. Jonas STELZER**  
KH Barmherzige Brüder
- **Dr.med.univ. Philipp TOLNAI**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Lukas WIERER**  
Tauernkliniken GmbH



## Zugänge aus anderen Bundesländern bzw. Ausland

- **Dr. Alexandra BOROS**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med. Arnulf BOYSEN**  
Institut für Sportmedizin
- **Michael CHRISTOF**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Anna Sophia DEFANT, Bakk.art.**  
Tauernkliniken GmbH
- **Karen Siawasch DIANATFAR**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Dean FILIPOVIC**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Manfred GAMPER**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med. Thomas GIESLER**  
Tauernkliniken GmbH
- **Philippa GRAHAM, MBBS**  
UKH Salzburg
- **Dr.med.univ. Teresa Katharina GRÄSSL**  
LK Hallein
- **Dr.med. Ralf HAHN**  
KH Oberndorf
- **Dr.med.univ. Alfred HAIDENBERGER**  
Niederlassung
- **Dr.med.univ. Yvonne HERLER**  
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Caroline HIESLEITNER**  
Uniklinikum Salzburg
- **MUDr Leonard Donatus Vincent JASTER**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med.univ. Anna JÖBSTL**  
Dr. Ernst Doring Institut für CT und MRT
- **Marie-Josephin KIM**  
KH Barmherzige Brüder
- **Dr. Anna Sophie KOLLER**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Markus KOPRIVA**  
Niederlassung
- **Dr.med. Ronald KRÜGER**  
Niederlassung
- **Dr.med.univ. Theresa LERCHL**  
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.-Med Ana-Camelia LUGOJAN**  
Niederlassung
- **Dr.med. Philipp Rainer LÜHRS**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr. Alexandra Marie G. MAJERUS**  
KH Barmherzige Brüder
- **Dr.med.univ. Judith NADERER**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Ljubomir NILOVIC**  
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Sophie Maria OBWEGER**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med.univ. Jasmin PASTER, BScMed**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med. Sören Andrew PETERS**  
Dr. Ernst Doring Institut für CT und MRT
- **Dr. David RANGNICK**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr. Johannes ROMANKIEWICZ**  
Kurzentrums Bad Gastein
- **Dr.med.univ. Elisabeth Maria SCHMID**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr. Astrid-Maria SCHMIDT**  
Niederlassung
- **Dr.med.univ. Maximilian ULM**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr. Karl Georg VANAS**  
Uniklinikum Salzburg
- **Dr. Laurenz WEITGASSER**  
KH Barmherzige Brüder
- **Dr.med. Wolfgang ZINSER**  
Niederlassung
- **MUDr Andrea ZOLKO SIHELKA**  
ÖGK Salzburg

## Ordinationseröffnungen

- **Dr. Alexandru BENGALICI**  
Facharzt für Innere Medizin,  
5580 Tamsweg, Kuenburgstraße 9
- **Dr. Christine Maria DANNER**  
Fachärztin für Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe, 5020 Salzburg,  
Franz-Josef-Straße 15
- **Dr. Marina FLEIBNER**  
Ärztin für Allgemeinmedizin,  
5081 Anif, Aniferstraße 9
- **Dr.med.univ. Alfred HAIDENBERGER**  
Facharzt für Strahlentherapie-  
Radioonkologie, 5020 Salzburg,  
Europastraße 10
- **Dr. Michelle Maria Peggy HEISE**  
Fachärztin für Orthopädie und  
Traumatologie, 5020 Salzburg,  
Guggenmoosstraße 1
- **MUDr Leonard Donatus  
Vincent JASTER**  
Facharzt für Nuklearmedizin,  
5023 Koppl, Wolfgangseestraße 27
- **Dr. Johanna Barbara KLIP**  
Ärztin für Allgemeinmedizin,  
5710 Kaprun, Landesstraße 30a
- **Dr. Christine KÖLBLINGER**  
Fachärztin für Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe, 5020 Salzburg,  
Alpenstraße 48
- **Dr.med.univ. Markus KOPRIVA**  
Facharzt für Unfallchirurgie,  
5742 Wald im Pinzgau, Pinzgau 126

- **Dr.med. Ronald KRÜGER**  
Facharzt für Anästhesiologie und  
Intensivmedizin, 5061 Elsbethen,  
Raiffeisenstraße 1B
- **Dr.-Med Ana-Camelia LUGOJAN**  
Fachärztin für Allgemeinchirurgie  
und Viszeralchirurgie, 5110 Oberndorf,  
Watzmannstraße 22
- **Dr. Peter PUMBERGER**  
Facharzt für Plastische, Rekonstruk-  
tive und Ästhetische Chirurgie,  
5020 Salzburg, Neutorstraße 13/3
- **Dr. Martin RAFFL**  
Facharzt für Anästhesiologie und  
Intensivmedizin, 5020 Salzburg,  
Ignaz-Harrer-Straße 79b
- **Dr. Astrid-Maria SCHMIDT**  
Fachärztin für Innere Medizin und  
Rheumatologie, 5020 Salzburg,  
Guggenmoosstraße 1
- **Dr. Doris STECHEMESSER**  
Fachärztin für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe, 5020 Salzburg,  
Franz-Josef-Straße 15/3
- **Priv.-Doz. Dr. Michael  
WEITZENDORFER, PhD**  
Facharzt für Allgemeinchirurgie und  
Viszeralchirurgie, 5020 Salzburg,  
Guggenmoosstraße 1
- **Dr. Stephanie WURZER-STIX**  
Fachärztin für Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe, 5700 Zell am See,  
Schillerstraße 8a

- **Dr.med. Wolfgang ZINSER**  
Facharzt für Orthopädie und  
Traumatologie, 5422 Bad Dürnberg,  
Martin-Hell-Straße 7-9

## Ordinationsschließungen

- **Dr. Ahmet Sirzat BABADOSTU**  
Facharzt für Innere Medizin,  
5580 Tamsweg, Kuenburgstraße 780
- **Dr. Michaela BOECKL**  
Fachärztin für Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe, 5020 Salzburg,  
Franz-Josef-Straße 15/3
- **MR Dr. Matthias BRANDAUER**  
Facharzt für Kinder- und Jugend-  
heilkunde, 5023 Salzburg,  
Parscher Straße 2
- **Dr.med. Johannes Christian  
Maximilian DEININGER**  
Facharzt für Orthopädie und  
Traumatologie, 5020 Salzburg,  
Alpenstraße 99
- **apl Prof. Dr.med. Wolfgang HEYL**  
Facharzt für Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe, 5020 Salzburg,  
Peregrinstraße 11
- **Dr. Rudolf Franz HUBER**  
Facharzt für Innere Medizin,  
5020 Salzburg, Ginzkeyplatz 10/3
- **Dr. Martin JUNGSMANN**  
Facharzt für Unfallchirurgie  
(Sporttraumatologie), 5730 Mittersill,  
Zeller Straße 75



- **Dr. Vanessa KEMMETINGER**  
Fachärztin für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 5026 Salzburg, Albert-Birkle-Straße 2
- **Dr. Stefan Klaus KOGLER**  
Arzt für Allgemeinmedizin, 5020 Salzburg, Peregrinstraße 14
- **Stefan Matthias PAHLER**  
Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, 5020 Salzburg, Guggenmoosstraße 1
- **Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Peter PIOTROWSKI**  
Facharzt für Neurochirurgie, 5020 Salzburg, Moosstraße 91
- **Dr. Ferdinand STEGER**  
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 5700 Zell am See, Schillerstraße 8a
- **Dr. Andreas VÖTSCH**  
Facharzt für Herzchirurgie, 5020 Salzburg, Bayernstraße 17
- **wHR OMR Dr. Gernot ZIMMER, MSc**  
Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, 5600 St. Johann, Hauptstraße 101

### Neue Ordinationsanschriften

- **Dr. Fatma GÜREL**  
Ärztin für Allgemeinmedizin, 5020 Salzburg, Mirabellplatz 6/6
- **Dr. Benedikt HAAS**  
Arzt für Allgemeinmedizin, 5071 Wals, Steinlandweg 6

- **Dr. Peter Ludwig Hagen METZGER**  
Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, Arzt für Allgemeinmedizin, 5761 Bruck a.d. Glocknerstraße, Sportplatz 8
- **Dr. David QUEHENBERGER**  
Arzt für Allgemeinmedizin, 5600 St. Johann, Hauptstraße 68-70, 2 OG Top 8
- **Dr. Franz SEDLMEYER, MSc**  
Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, 5020 Salzburg, Elisabethstraße 2
- **Dr. Nina Christine SPÄNGLER**  
Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, 5020 Salzburg, Rochusgasse 1
- **Dr. Jürgen STAUDACH**  
Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, 5026 Salzburg, Alte Aignerstraße 43
- **Dr. Margarete WERNER-STÖLLINGER**  
Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie, 5322 Hof bei Salzburg, Strohbichlstraße 2

### Gruppenpraxen

- **MR Dr. Andrea BITSCHNAU-FRIEDL  
Dr. Nina Samira Valeria BUCHINGER**  
Umwandlung der Einzelpraxen in eine Gruppenpraxis lautend auf „MR Dr. Bitschnau-Friedl & Dr. Buchinger – Ärztinnen für Allgemeinmedizin OG“

### Zulassung zu den §-2 Kassenverträgen

- **Dr. Andrea Kristine ZUKRIEGEL-BEKK**  
Umwandlung der Einzelpraxis in eine Gruppenpraxis lautend auf „Facharztpraxis f. Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie Dr. Zukriegel Dr. Kemmetinger Dr. Brunner OG“  
Eintritt als Gesellschafterin, Zulassung zu den §-2 Kassenverträgen
- **Dr. Vanessa KEMMETINGER  
Dr. Eberhard BRUNNER**  
Eintritt als Gesellschafter in die Gruppenpraxis „Facharztpraxis f. Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie Dr. Zukriegel Dr. Kemmetinger Dr. Brunner OG“  
Zulassung zu den §-2 Kassenverträgen
- **Dr. Heike HILLINGER  
Dr. Maria TRAXLER**  
Änderung des Namens der Gruppenpraxis auf „Dr. Hillinger & Dr. Traxler Ordination für Allgemeinmedizin GmbH“

### PVE/PVZ

- **Dr. Petra BÖCK-LEMBERGER**  
Austritt als Gesellschafterin aus dem „PVZ Mittersill Bacher und Kollegen Allgemeinmediziner GmbH“
- **Dr.med. Christian MEBNER-FRANZEN**  
Eintritt als Gesellschafter in das „PVZ Mittersill Bacher und Kollegen Allgemeinmediziner GmbH“

- **Dr. Maximilian GRAF**  
Eintritt als Gesellschafter in die PVE  
„Seenpraxis Dr. Kowatsch & Partner  
Allgemeinmedizin OG“

### Bestellungen, Verleihungen und Sonstiges

- **Dr.med.univ. Samer FAYYAD**  
Bestellung zum Stellvertreter des  
ärztlichen Leiters beim Caritasverband  
der Erzdiözese Salzburg
- **OMR Dr. Erich AUER**  
Verleihung des Berufstitels  
Obermedizinalrat
- **OMR Dr. Werner AUFMESSER**  
Verleihung des Ehrenzeichens des  
Landes Salzburg
- **MR Dr. Matthias BRANDAUER**  
Verleihung des Berufstitels  
Medizinalrat
- **MR Priv.-Doz. Dr. Waltraud  
DANKL-EDER**  
Verleihung des Berufstitels  
Medizinalrätin
- **MR Dr. Holger FÖRSTER**  
Verleihung des Berufstitels  
Medizinalrat
- **Univ.-Prof. Dr. Richard GREIL**  
Verleihung Ehrenzeichens des  
Landes Salzburg
- **MR Dr. Regina JONES**  
Verleihung des Berufstitels  
Medizinalrätin



- **MR Dr. Hans Georg MUSTAFA**  
Verleihung des Berufstitels  
Medizinalrat
- **MR Dr. Hella SPAUN**  
Verleihung des Berufstitels  
Medizinalrätin
- **Prim. Univ.-Prof. Dr. Eugen TRINKA**  
Verleihung „Großes Verdienstzeichen  
des Landes Salzburg“
- **MR Univ.-Prof. Dr. Raimund  
WEITGASSER**  
Verleihung des Berufstitels  
Medizinalrat
- **Dr. Michael BOGENSPERGER**  
Sprengelarzt Neukirchen am  
Großvenediger
- **Dr. Wolfgang FARKAS**  
Sprengelarzt Niedernsill
- **Dr. Florian GALLER**  
Sprengelarzt Annaberg-Lungötz
- **Dr. Florian Georg GREINWALD**  
Sprengelarzt Bad Hofgastein
- **Dr.-medic Cristian-Sorin IVAN**  
Sprengelarzt Mittersill und Uttendorf

Die weiteren Rubriken „Einstellung der ärztlichen Tätigkeit“,  
„Diplom Allgemeinmedizin“, „Diplom Facharzt“, „Zulassungen  
zu den §-2-Krankenkassen“ und „Zurücklegungen der §-2-  
Krankenkassen“ lesen Sie im *med.ium digital* unter:  
[medium.aeksbg.at/standesmeldungen](https://medium.aeksbg.at/standesmeldungen)



# SAGAM-Kongress: „Aus klein wird groß“ – Kinder und Jugendliche in der Allgemeinmedizin

Samstag, 5. April 2025, 9.00 bis 15.30 Uhr, Medizinisches Zentrum Bad Vigaun

## PROGRAMM FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

- 08.30 – 09.00 Registrierung  
09.00 – 09.20 Begrüßung  
09.20 – 10.05 **Nahrungsmittelallergien im Kindes- und Jugendalter**  
*Priv.-Doz. Dr. Waltraud Dankl-Eder, UK für Kinder- und Jugendheilkunde, LKH Salzburg*  
10.05 – 10.15 Diskussion  
10.15 – 11.00 **Ausgewählte dermatologische Fragestellungen im Kindes- und Jugendalter**  
*Dr. Christine Scheurecker, FÄ für Dermatologie, St. Johann i.P.*  
11.00 – 11.20 Diskussion und Pause  
11.20 – 12.05 **Kinderorthopädie**  
*Dr. Christian Eder, FA für Orthopädie, Kardinal Schwarzenberg Klinikum, Schwarzach*  
12.05 – 12.15 Diskussion  
12.15 – 13.30 Pause mit Mittagessen  
13.30 – 14.15 **Allgemeinmedizinische Betreuung von Schwangerschaft bis Kleinkindalter – Der neue Eltern-Kind-Pass**  
*Dr. Barbara Hasiba, FÄ für Allgemein- und Familienmedizin, Birkfeld*  
14.15 – 14.30 Diskussion  
14.30 – 15.15 **Kindliche Entwicklungsstörungen erkennen**  
*Dr. Klaus Kranewitter, FA für Kinder- und Jugendheilkunde/Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ambulatorium für Entwicklungsdiagnostik, Salzburg*  
15.15 – 15.30 Diskussion  
15.30 Verabschiedung  
danach Buffet und gemütlicher Ausklang;  
Auf Einladung der Geschäftsleitung  
Gelegenheit zum Besuch der Heiltherme

**Auf Ihren Besuch freut sich das Kongressteam:**  
Florian Connert, Miriam Lainer, Johannes Oswald, Johannes Prechtl, Theresia Albrecht, Maria Flamm

**Für den Inhalt und Kongress verantwortlich:**  
Dr. Florian Connert, Präsident der SAGAM

## PROGRAMM FÜR ARZTASSISTENTINNEN UND ASSISTENTEN

- 08.30 – 09.00 Registrierung  
09.00 – 09.20 Begrüßung  
09.20 – 11.20 wie Ärzt\*innenprogramm  
11.20 – 12.05 **Pharmakologische Besonderheiten im Kindesalter**  
*Mag.a Nina Hanel, Pharmazeutin, Apotheke zum Goldenen Biber, Salzburg*  
12.05 – 12.15 Diskussion  
12.15 – 13.30 Pause mit Mittagessen  
13.30 – 15.30 **Das regungslose Kind – was tun?**  
*Sonja Trageil, DGKS, ERC-Instruktorin, Sicher Helfen OG*  
15.30 Verabschiedung  
danach Buffet und gemütlicher Ausklang;  
Auf Einladung der Geschäftsleitung  
Gelegenheit zum Besuch der Heiltherme

### Kongressgebühren:

Nichtmitglieder	€ 80,-
SAGAM-/ÖGAM-Mitglieder	€ 40,-
Ärzt*innen in Ausbildung für Allgemeinmedizin	€ 40,-
Arztassistent*innen	€ 40,-
JAMÖ-Mitglieder	€ 20,-
Studierende	kostenfrei

**Anmeldung:** Wir bitten um Anmeldung zum Kongress ab sofort, spätestens jedoch bis 02.04.2025 auf unserer Homepage [www.sagam.at](http://www.sagam.at). Nach der Anmeldung erhalten Sie per E-Mail unsere Kontonummer. Der Zahlungsbeleg gilt als Anmeldebestätigung.

**Fortbildungspunkte:** Für den Kongress werden 5 Fortbildungspunkte für das DFP beantragt.

**Veranstaltung und Kongressteam:** Der Kongress wird in Kooperation mit dem Institut für Allgemein-, Familien- und Präventivmedizin der PMU Salzburg, dem Berufsverband der Arztassistent:innen sowie mit freundlicher Unterstützung der Österreichischen Gesundheitskasse Landesstelle Salzburg und dem Medizinischen Zentrum Bad Vigaun durchgeführt. Auf Unterstützung durch die Pharmaindustrie verzichten wir bewusst.

Anmeldungen unter:  
[www.sagam.at](http://www.sagam.at)

